



BERUFSVERBAND DEUTSCHER
GEOWISSENSCHAFTLER e.V.

MITTEILUNGEN | 141

AUSGABE JULI 2023



ISLAND – EIN REISEBERICHT

MEINE LEIDENSCHAFT. MEIN BERUF. MEIN VERBAND.

Was macht 50+1?



Richtig – eine riesige Auswahl erfrischend unkomplizierter Lösungen für all Ihre Belange aus den Bereichen Umwelttechnik, Grundbau und Bodenmechanik.

Ab 2023 neu:

GGU-CLOUD – Ihr perfekter Begleiter zur mobilen Datenerfassung für ingenieur-geologische Begutachtungen des Baugrundes.

www.ggu-software.com



Lassen Sie sich jetzt unverbindlich und kompetent beraten:

Civilserve GmbH
Exklusivvertrieb GGU-Software
Weuert 5 · D-49439 Steinfeld
Tel. +49(0)5492 6099996
info@ggu-software.com

01 | GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

es könnte ein heißer und trockener Sommer werden: Schon im Mai gab es in Deutschland relativ wenig Regen (41 l/m² gegenüber 71 l/m² im vieljährigen Mittel 1961 bis 1990, Quelle: <https://de.statista.com>). Im Juni wurde die 30°-Marke mehrmals überschritten. Wasserstände in den Flüssen sanken, Waldbrände traten auf. Während im Winterhalbjahr die Grundwasserreservoirs sich langsam wieder zu füllen begannen, befürchtet man jetzt wieder einen Dürre-Sommer. Vor allem für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen zeigt der Dürremonitor Deutschland des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) schon im Juni starke Dürreanzeichen, sowohl für das pflanzenverfügbare Wasser als auch für den Boden bis in 1,8 m Tiefe.

Eine Methode, um die Grundwassermenge zu erhöhen, ist die künstliche Grundwasseranreicherung. Hierzu wird meist aus Flüssen oder Talsperren stammendes Oberflächenwasser über becken- oder grabenförmige Versickerungsanlagen dem Untergrund zugeführt. Bei der Durchströmung des Bodens erfährt das Wasser eine Reinigung (Quelle: <https://www.gelsenwasser-blog.de>). Diese Anlagen können noch optimiert werden, indem man die Verdunstung einschränkt, z. B. durch die Einrichtung von unterirdischen Rigolen. Auch wären Überlegungen interessant, ob man Wasser aus Starkregenereignissen, das zu großen Teilen oberirdisch ohne Versickerung abfließt, sammeln und für die Versickerung nutzbar machen kann. Für Anlagen dieser Art benötigt man jedoch sehr große Flächen, die nicht überall zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2020 verabschiedeten die EU-Mitgliedstaaten die Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung. Sie trat am 26. Juni 2020 in Kraft und hat somit auch am 26. Juni 2023 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihre Gültigkeit erlangt. Ziel dieser Verordnung ist es, Wasser in Kreisläufen zu führen, um so den Wasserverbrauch und die Schmutzwassermengen zu reduzieren. Diese Vorgehensweise ist vor

allem in der Industrie, z. B. bei der Papierherstellung, etabliert. Schon 2018 schlug die Europäische Kommission vor, die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen mit aufbereitetem kommunalem Abwasser gemeinschaftlich zu regeln. Dieses Verfahren gibt es bereits in einigen mediterranen EU-Ländern (Quelle: Umweltbundesamt).

Unter Nutzung der oberflächennahen Geothermie kann das relativ niedrige, von jahreszeitlichen Schwankungen unabhängige Temperaturniveau im Boden im Sommer zur Kühlung herangezogen werden. Einen noch effektiveren Wärmeübergang kann man erreichen, wenn oberflächennahe Grundwasserspeicher genutzt werden. Gegenüber der Nutzung von energieintensiven Kühlungen mittels Klimaanlage ergibt sich somit auch eine Einsparung von CO₂-Emissionen.

Diese Beispiele zeigen Arbeitsfelder auf, in denen sich Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler jetzt schon betätigen und in denen sie sich in Zukunft verstärkt betätigen müssen. Man kann davon ausgehen, dass der Bedarf weiter zunehmen wird.

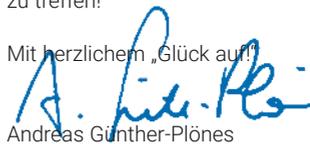
Abschließend möchte ich Ihr Augenmerk auf Veranstaltungen richten, die in hoffentlich kühleren und regenreicheren Monaten stattfinden.

Im nächsten Jahr finden der Deutsche Geologentag und die Mitgliederversammlung parallel zur Messe GeoTHERM in Offenburg statt. Und es gibt etwas zu feiern: **Im Jahre 2024 wird der BDG 40 Jahre alt und die Bildungsakademie begeht Ihren 30. Geburtstag schon in diesem Jahr!** Die ersten Einladungen zu diesen Veranstaltungen finden Sie in diesem Heft.

Sollten Sie sich mit Ihrer Firma noch für einen Stand auf der GeoTHERM expo & congress anmelden wollen, ist Eile geboten: Bis September gibt es noch einen Frühbucher-Rabatt!

Ich freue mich, Sie auf den genannten Veranstaltungen oder zu anderen Gelegenheiten persönlich zu treffen!

Mit herzlichem „Glück auf!“



Andreas Günther-Plönes

02 | INHALT

01 GRUSSWORT	1	07 AUS DEM BDG	15
02 INHALT	2	Es gibt etwas zu feiern	15
03 AUS DEM BERUFSLEBEN	3	Einladung zur 20. ordentlichen Mitgliederversammlung	15
DCONex Fachkongress 2024 an neuem Standort	3	Spendenaufruf – Bitte um Unterstützung	18
Messen für die Geobranche	3	Schüler:innenpreis GEOWIN	18
Mehr Geothermie wagen!	4	Neues BDG-Mitgliedertreffen im Raum Braunschweig/Hannover	19
04 INTERNATIONALES	5	Wir gratulieren	19
David Govoni neuer EFG-Präsident	5	25 Jahre BDG-Mitgliedschaft	20
Die Beschäftigungssituation in Europa	6	Neue Mitglieder	20
Die EFG antwortet auf den Critical Raw Materials Act der EU	6	Wir trauern	21
Island – zurück zu den Wurzeln	7	08 LESERBRIEF	24
05 NEUES AUS DEM VBGU	10	09 NEUERSCHEINUNG	25
06 AUS DEN BDG-MITGLIEDSUNTERNEHMEN	13	10 REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN	26
Die Untergrunddetektive ermitteln	13	11 ANSPRECHPARTNER IM BDG	29
25-jähriges Bestehen von U/C-Tec	14	12 SEMINARANKÜNDIGUNGEN	31
		13 IMPRESSUM	44

BDG-Mitteilungen Nr. 141, 2/2023, 40. Jg., Bonn, Juli 2023, ISSN 0933-3673

Titelbild: Das Bild zeigt die Schlammquelle „Gunnuhver“ und im Hintergrund das Geothermalwerk „Suðurnes“ auf der Reykjanes-Halbinsel westlich von Grindavík.

Bei Gunnuhver handelt es sich um die größte Schlammquelle Islands. Im Untergrund herrschen Temperaturen von um die 300° C. (Foto: A. Günther-Plönes)

Redaktion: Andreas Günther-Plönes, Petersberg (*agp.*), Lena Hoppe, Bonn (*lh.*), Benno Kolbe, Nürnberg (*bk.*), Ellen Mallas, Bonn (*em.*), Michael Neumann, Lennestadt (*min.*), Horst Weier, Waldesch (*hw.*), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (*hju.*)

DCONEX FACHKONGRESS 2024 AN NEUEM STANDORT

agp. (5/23) Im Januar 2024 besteht für Experten der Baubranche die Möglichkeit, den 11. DCONex Fachkongress + Ausstellung zu nutzen, um sich zum Jahresauftakt über aktuelle Entwicklungen rund um das Schadstoffmanagement und Arbeiten im Baubestand zu informieren und auszutauschen. Im Jahr 2024 zieht dieser jährliche Treffpunkt nach Münster in das Messe und Congress Centrum (MCC) Halle Münsterland und findet am 23. und 24. Januar 2024 statt. Die dortigen Räumlichkeiten geben der DCONex mehr Flexibilität und die Möglichkeit, weiter zu wachsen – sowohl im Kongressbereich als auch im Ausstellungsbereich. Der Januar-Termin als Jahresauftakt der Branche bleibt bestehen.

Die ersten inhaltlichen Programmpunkte für die DCONex 2024 stehen bereits fest. Zu Beginn des zweitägigen Kongresses werden die neuen Entwicklungen seit der DCONex 2023 vorgestellt, im weiteren Verlauf geht es um neue Rechtsanforderungen in der Praxis. Schadstoffe, wie Schimmel, Radon, Asbest, Chlorparaffine, PCB und chlororganische Verbindungen, aber auch Abfall und Geruchsabfälle werden in eigenen Themenblöcken beleuchtet und mit ihren Besonderheiten betrachtet. In weiteren Vorträgen geht es um Spezialthemen wie Schadstoffsanierungen in denkmalgeschützten Gebäuden oder um die Strangsanierung in der Praxis mit einem Fokus auf der Planung und Prozesssteuerung in parallel weiter genutzten Immobilien.

Kongressteilnehmer können sich darüber hinaus über das Rechtsverhältnis zwischen Bauherr und Planer informieren und schadstoffarme Bauprodukte kennenlernen.

Die Neuerungen der Gefahrstoffverordnung im Fokus

In der zweiten Jahreshälfte 2023 wird voraussichtlich das politische Verfahren zur Novelle der Gefahrstoffverordnung abgeschlossen sein und die Verordnung veröffentlicht. Damit kommt der DCONex zu Beginn des kommenden Jahres eine besondere Bedeutung zu. Es wird darum gehen, auf die gesetzlichen Neuerungen einzugehen, das Gefahrstoffrecht und die zugehörigen technischen Regelwerke vorzustellen und diese zu diskutieren. So werden auch die Aktualisierungen der TRGS 524, welche die Schutzmaßnahmen im kontaminierten Bereich regelt und aufgrund der absehbaren Anpassungen der Pflichten des Veranlassers Neuerungen aufweisen wird, sowie die TRGS 519 für die Fach- und Sachkunde zum Umgang mit Asbest vorgestellt.

Ein weiteres wichtiges und aktuelles Thema zur DCONex 2024 ist der Umgang mit Asbest in Bau- und Abbruchabfällen. Die Überarbeitung der LAGA Mitteilung 23 „Vollzugshinweise zur Entsorgung asbesthaltiger Abfälle“ ist inhaltlich abgeschlossen und das Dokument wurde am 8. Mai 2023 auf der Homepage der LAGA veröffentlicht. Auf der DCONex werden Experten der Branche auf die praktische Umsetzung der Anforderungen aus der LAGA M 23 eingehen. Die explizit hierzu angestoßenen Arbeiten an den VDI-Richtlinien 6202 Blatt 20.1 und 6202 Blatt 10 werden in diesem Kontext ebenfalls vorgestellt.

Veranstaltungsort: Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster. www.dconex.de

MESSEN FÜR DIE GEOBRANCHE – DIE FACHMESSEN KOMMTEC UND GEOTHERM DER MESSE OFFENBURG-ORTENAU

agp. (06/23) Die beiden Fachmessen der Messe Offenburg-Ortenau, auf denen sich geowissenschaftliches Wissen und Knowhow präsentieren

können, sind die KommTec live und die GeOTHERM expo & congress. Die **KommTec live** ist eine Demonstrationsmesse

mit begleitendem Vortragsprogramm für Kommunaltechnik und kommunale Dienstleistungen. Sie widmet sich den Schwerpunkten Straßenbau und Infrastruktur, Abwasser, Abfallwirtschaft, Recycling und eMobilität, aber auch der Geotechnik sowie dem Erd- und Grundbau. Dabei steht der Live-Charakter im Mittelpunkt: Alle Geräte, Maschinen und Fahrzeuge können erforscht und getestet werden. Dabei kommt dem großzügigen Außen- gelände eine wesentliche Bedeutung zu. Die dritte KommTec live findet am 18. + 19. Oktober 2023 statt. Anmeldeschluss für Aussteller ist der 31. Juli 2023. Informationen zur KommTec erhalten Sie unter www.kommtec.de.

Die nächste **GeoTHERM expo & congress** findet am 29. Februar und 1. März 2024 ebenfalls in den Räumlichkeiten der Messe Offenburg statt. Gemeinsam mit dieser Veranstaltung wird auch die Mitgliederversammlung des BDG stattfinden. Am

Vortrag (28. Februar 2024) begehen wir den 13. Deutschen Geologentag. Für BDG-Mitglieder bleibt so auch noch genug Zeit, die Fachvorträge und Ausstellungen auf der GeoTHERM zu besuchen. Der BDG wird auch wieder gemeinsam mit der HDI Versicherung AG einen Stand betreiben. Bitte beachten Sie die gesonderten Ankündigungen und Einladungen zur BDG-Mitgliederversammlung und zum Geologentag!

Für die GeoTHERM 2024 sind bereits über 70 Aussteller-Anmeldungen eingegangen. Bis spätestens zum 28. September gibt es einen Frühbucher- Rabatt, Anmeldeschluss ist der 30. November! Die Anmeldung erfolgt unter <https://www.geotherm-offenburg.de>.

Die letzte GeoTHERM konnte fast 5.000 Besucher anziehen – ein Plus von 41%, was die Stellung dieser Messe als größte Geothermiemesse Europas und die herrschende Aufbruchstimmung verdeutlicht.

MEHR GEOTHERMIE WAGEN! – KONFERENZ „MEHR GEOENERGIE FÜR THÜRINGEN“

agp. (6/23) Seit Anfang des Jahres 2023 besteht in Thüringen die Initiative „Geothermie für Thüringen“, die gemeinsam vom Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. und der Ingenieurkammer Thüringen ins Leben gerufen wurde. An einem runden Tisch Ende Februar 2023 wurde mit maßgeblichen Akteuren aus Landes- und Kommunalpolitik, Wissenschaft, Administration und Versorgern besprochen, durch welche gezielten Maßnahmen die Geoenergie-Nutzung in Thüringen erkennbar und schnell befördert werden könne. Als eine Konsequenz dieser Runde fand am 6. Juni 2023 in der Bauhaus-Akademie Schloss Ettersburg bei Weimar eine Konferenz unter dem Titel „Mehr Geoenergie für Thüringen“ statt, die unter entscheidender Mitarbeit des BDG-Mitgliedsunternehmens JENA-GEOS Ingenieurbüro GmbH vorbereitet wurde.

Dr. Kersten Roselt und Marcus Meisel von JENA-GEOS lieferten einen Impulsvortrag zur Geologie und Geoenergie in Thüringen. Dr.-Ing. Ulrich Palzer vom Institut für Angewandte Bauforschung (IAB), Weimar, stellte Technologien zur Wärmewende vor. Dr. Stephanie Hurst, Referatsleiterin im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, empfahl mehr Transparenz und Beteiligung, um mehr Akzeptanz zu erreichen. Häufig stünden die

Risiken im Vordergrund und der Nutzen einer Technologie würde ignoriert. Frühzeitiges Einbeziehen der Interessengruppen, das Vermitteln von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Vergleiche mit anderen Technologien könnten hier Lösungen bieten.

Die anschließende Diskussion wurde moderiert von Elmar Dräger, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, und Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer Bauindustrieverband Hessen-Thüringen.

Die Politik müsse mehr wissenschaftsbasiert entscheiden, auch die Bevölkerung müsse mitgenommen werden. Geowissenschaftler und Ingenieure dürften aber nicht als Besserwisser wahrgenommen werden. Es müssen möglichst alle Beteiligten zusammenarbeiten. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Projekt „smood® – Smart Neighbourhood“. Durch die Technologieplattform „smood®“ schafft man effiziente, umweltfreundliche Wohnquartiere durch die Zusammenarbeit eines unternehmerischen interdisziplinären Verbundes aus Ingenieuren, Herstellern und Dienstleistern mit Wohnungsunternehmen und Energiedienstleistern (www.smood-energy.de). Das Projekt war auch für den Deutschen Umweltpreis nominiert.

Staatsekretär Carsten Feller vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft wies darauf hin, dass man aktuell auf eine schnelle Dekarbonisierung der Industrie und den Ausbau von Windenergie und Photovoltaik hinarbeite, was einen steigenden Bedarf an elektrischer Energie und im Netzausbau nach sich ziehe. Es würden andere Energieformen benötigt, zu denen auch die Geothermie gehöre. Er forderte den Ausbau der Tiefengeothermie in Thüringen. Durch eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit sieht er die Chance eine bessere Aufklärung zu erreichen. Der BDG war durch seinen Geschäftsführer vertreten und konnte u. a. in die Diskussion einbringen,

dass für die Umsetzung der Wärme- und Energie-wende mittels Geothermie dringend Nachwuchs bei den Ingenieurbüros, den Dienstleistungsunternehmen und auch in den Forschungseinrichtungen benötigt würde.

Alle Beteiligten waren sich grundsätzlich einig: Ohne Geoenergie wird die Wärmewende in Thüringen nicht gelingen! In den nächsten Monaten soll eine Agenda zur Ausschöpfung der Potenziale der Geoenergie in Thüringen erarbeitet werden.

Aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Brisanz des Themas war Ministerpräsident Bodo Ramelow um seine Teilnahme gebeten worden, erschien aber nicht.

04 | INTERNATIONALES

DAVID GOVONI NEUER EFG-PRÄSIDENT

agp. (5/23) Der BDG freut sich als nationales Mitglied der European Federation of Geologists (EFG) mitteilen zu können, dass David Govoni sein Amt als neuer EFG-Präsident mit dem 82. Council Meeting angetreten hat, das am 20. und 21. Mai 2023 in Belgrad stattfand.

Die Wahl fand im November 2022 während des 81. Council Meetings in Brüssel statt. David Govoni vom italienischen Nationalen Geologenrat (CNG) wurde mit den elektronisch abgegebenen Stimmen der Delegierten der nationalen Verbände gewählt.

David ist ein Geologe mit über 20 Jahren internationaler Erfahrung im Bergbau- und Steinbruchsektor. Er verfügt über einen breit gefächerten Hintergrund von der Exploration bis zum Betrieb von Rohstoffwerken sowie über Fachwissen in den Bereichen Geschäftsentwicklung, Genehmigungen und Nachhaltigkeit, wobei sein Schwerpunkt auf dem Industriemineralsektor liegt. David

ist Mitglied von CNG und EurGeol (seit 2012) und außerdem Fellow des Institute of Quarrying (seit 2011). Derzeit ist er Geologie- und Bergbaumanager bei der Unicalce-Gruppe, einem der führenden italienischen Unternehmen im Bereich von Industriemineralen. Darüber hinaus war David als Experte für Projektevaluierung für die Europäische Kommission und das European Institute of Technology – Raw Materials tätig. Er hatte verschiedene Führungsrollen in zahlreichen Verbänden und technischen Ausschüssen inne und beteiligte sich aktiv an der Organisation von nationalen und internationalen Kongressen sowie an Schulungsmaßnahmen in verschiedenen Ländern.

BDG und EFG danken dem scheidenden Präsidenten Marko Komac für seine engagierte Arbeit und seinen Einsatz in den vergangenen Jahren und heißen David als neuen EFG-Präsidenten herzlich willkommen!

DIE BESCHÄFTIGUNGSSITUATION IN EUROPA

h.j.w. (6/23) Die European Federation of Geologists, EFG, führt jährlich eine Umfrage bei ihren Mitgliedsorganisationen durch, um ein aktuelles Bild der Arbeitsmarktsituation für Geowissenschaftler in Europa zu gewinnen. In diesem Jahr lag der Fokus auf folgenden Fragen:

- In welchen Industriezweigen sind Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen beschäftigt?
- Wie werden die Beschäftigungssituation und die Arbeitsplatzsicherheit eingeschätzt?
- Passt die universitäre Ausbildung zu den ausgeübten Tätigkeiten?
- Werden Beschäftigungen in anderen europäischen Ländern angenommen?
- Wie werden die Aussichten für die kommenden Jahre eingeschätzt?

Da derartige Umfragen regelmäßig vorgenommen werden, verfügt die EFG über gute Angaben zu der beruflichen Entwicklung in unseren Disziplinen. Die Ergebnisse helfen sowohl den Arbeitgebern als auch den Absolventen sich zu orientieren.

Die Ergebnisse der Umfragen werden auf der EFG-Webseite veröffentlicht (<https://eurogeologists.eu>). Die EFG ist der europäische Dachverband der geowissenschaftlichen Berufsverbände. Sie vertritt die Interessen von Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftlern in Brüssel, ist in internationale Projekte involviert und vergibt den Titel „European Geologist“. Der BDG ist seit seiner Gründung 1984 Mitglied in der EFG.

DIE EFG ANTWORTET AUF DEN CRITICAL RAW MATERIALS ACT DER EU

h.j.w. (6/23) Regelmäßig gibt die EU-Kommission Berichte zu den aus ihrer Sicht kritischen Rohstoffen heraus, die in den Ländern der EU knapp werden können und bei denen eine große Abhängigkeit von einzelnen Lieferländern besteht. Insbesondere vor dem Hintergrund der Loslösung der europäischen Industrie von fossilen Energieträgern und der zunehmenden Digitalisierung müssen die Länder der EU den Bezug der hierfür wichtigen Rohstoffe dauerhaft sicherstellen, gleichzeitig die Kreislaufwirtschaft stärken und vermehrt in die einschlägige Forschung investieren. Dabei soll die Wertschöpfungskette möglichst innerhalb der EU verbleiben.

Hierzu hatte die EU-Kommission im vergangenen Jahr ihre Vorstellungen im Critical Raw Materials Act vorgestellt und zu einer breiten Diskussion innerhalb von Politik, Verbänden und Gesellschaft aufgefordert. Beiträge und eigene Vorstellungen konnten bis November letzten Jahres eingebracht werden. Diese werden von der Kommission gesammelt und bewertet und haben Einfluss auf eine möglich EU-weite Regulierung bzw. Gesetzgebung.

Dies hat auch die European Federation of Geologists (EFG) getan. Die EFG stellt im bisherigen Text Schwachpunkte fest, die es schwermachen, die Ziele des Gesetzgebungsvorhabens zu erreichen. So stehen aus Sicht der EFG in den europäischen Ländern zu wenige einschlägig und gut ausgebildete Geowissenschaftler zur Verfügung. Es muss mehr Wert auf den akademischen Nachwuchs in den geowissenschaftlichen Fächern gelegt werden. Darüber hinaus hält die EFG es für wichtig, die auf europäischer Ebene vorhandenen Umwelt-, Ethik- und Nachhaltigkeitsstandards auch außerhalb Europas einzuführen mit positiven Auswirkungen z.B. auf die soziale Situation in anderen Ländern. Bei der notwendigen Überarbeitung des Vorgangs bietet sie zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen (darunter der BDG) gerne ihre Unterstützung an.

Die komplette Antwort der EFG findet sich unter: <https://eurogeologists.eu/efg-response-to-critical-raw-materials-act-proposal/>

ISLAND – ZURÜCK ZU DEN WURZELN

agp. (5/23) Fast 27 Jahre ist es her. Im Sommer 1996 reisten vier junge Geologen und zwei Betreuer für Geländearbeiten von Göttingen nach Island. Ziel war der der subglaziale Vulkan Tungnafellsjökull im zentralen Hochland, die genaue Aufgabenstellung der Diplomarbeiten sollte sich aus Diplomkartierung und Probenahme ergeben. Als ein vages Teilziel war die Untersuchung vorgegeben, ob es sich bei dem Berg um einen Zentralvulkan handele.

Mai 2023: Drei der damaligen Diplomanden reisten abermals nach Island, um zu den Wurzeln zurückzukehren, wobei das ehemalige Kartiergebiet nicht zu den Zielen gehörte. Dies soll aber kein Reisebericht im eigentlichen Sinne sein, bei dem nur die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten des Landes beschrieben werden. Die Gespräche während des Aufenthaltes boten unterschiedlichste Inhalte von Geologie über Klima, Energiegewinnung, berufliche Entwicklung und anderes. Somit ist dieser Artikel vielleicht auch für Nicht-Island-Fans von Interesse.



In isländischen Supermärkten wird Kartenmaterial zu Naturaspekten verkauft, unter anderem zur Geologie und Tektonik. – Ein Modell für deutsche Supermärkte? (Foto: A. Günther-Plönes)

Obwohl wir seit dem Studium eng befreundet sind und uns nie aus den Augen verloren haben, haben wir drei, Ulrich, Oliver und Andreas, es seit den 1990er Jahren nicht mehr geschafft, nach Island zu reisen. Zwei von uns waren 1997 nochmals zu einer Exkursion in Island und stellten dort den Studierenden auch den Tungnafellsjökull vor. Wir schoben das jeweils zehnjährige und das zwanzigjährige Jubiläum vor uns her, zuletzt machte uns die Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung. Immer wieder war Island in dieser Zeit in den Schlagzeilen, nicht zuletzt durch den Ausbruch des Eyjafjallajökull 2010, des Vulkans, der den Flugverkehr in ganz Europa lahmlegte und uns einen blauen und geräuschfreien Himmel bescherte, und mit dessen Aussprache wir uns alle abmühten, aber letztendlich scheitern mussten (deutsch: „Inselberg-Gletscher“).

Isländisch ist die wahrscheinlich ursprünglichste germanische Sprache, die sich seit 1.000 Jahren aufgrund der isolierten Lage nur geringfügig verändert hat. Seit jüngeren Zeiten wacht sogar eine Wortfindungskommission konsequent darüber, die Übernahme von Fremdwörtern zu vermeiden. So erfand man ein neues Wort für „Computer“, nämlich *tölva*, das sich aus den Worten für „Zahl“ und „Wahrsagerin“ zusammensetzt. Manche Wörter kann man auch mit deutschem Background einfach übersetzen, wie z. B. *dalur* – Tal, *hjálpa* – helfen oder *morgun* – Morgen, dennoch ist die isländische Sprache nicht wirklich einfach zu lernen. Gastfreundschaft wird aber großgeschrieben und so begegnet man Gästen freundlich in der Regel mit Englisch oder sogar manchmal auf Deutsch.

Über die Geologie und Landschaft Islands muss man wahrscheinlich in Geologiekreisen nicht mehr berichten. Die schroffen, wettergegerbten und häufig schnee- und gletscherbedeckten Vulkanberge, die sturmumtosten Steilküsten und schwarzen Sandstrände, die unzähligen Wasserfälle, Flüsse und Seen sowie aktive Geysire und Vulkansysteme sind vielen ein Begriff und Sehnsuchtsort und haben ihren Ursprung in der einmaligen Zusammenkunft eines mittelozeanischen Rückens mit einem Hotspot, die letztendlich die größte Vulkaninsel der Welt formte.

Die dort ansässigen, von Wikingern, Dänen und anderen Nordeuropäern abstammenden Menschen genießen seit 1.000 Jahren die Annehmlichkeiten



Am Vulkan Fagradalsfjall beginnt nach einem Regenschauer die gerade einmal zwei Jahre alte Lava zu dampfen. In den Jahren 2021 und 2022 zog der Ausbruch des Spaltenvulkans zahlreiche Touristen an. Die Lavafontänen waren damals bis ins 30 km entfernte Reykjavik zu sehen. (Foto: A. Günther-Plönes)

heißer Quellen, mussten aber auch viele Naturkatastrophen und Hungersnöte ertragen und ihren harten Lebensunterhalt meistens in der Landwirtschaft oder auf dem Meer verdienen. Heute ist Island, trotz einer drohenden Staatspleite in der Krise des Jahres 2008, eines der Länder mit dem höchsten Lebensstandard. Im Index für wirtschaftliche Freiheit belegte Island 2022 den 13. Platz noch vor Deutschland (16. Platz).

Die Stromerzeugung auf Island erfolgt vollständig regenerativ (2020 betrug die Gesamterzeugungskapazität 2,94 Gigawatt Leistung, davon entfielen etwa 70 % auf Wasserkraft, 30 % auf Geothermie (2021)). Inzwischen denkt man über eine Nutzung von Windkraft nach. Im Jahre 2000 wurde eine Umstellung auf Wasserstoffwirtschaft angekündigt. Dieser Plan ist jedoch noch nicht umgesetzt. Insgesamt 65 % des Primärenergiebedarfs in Island werden mit Geothermie gedeckt. Neben der Warmwasserbereitung und Stromerzeugung nutzt man sie unter anderem für die Beheizung von Gewächshäusern oder auch zur winterlichen Enteisung von Straßen und Gehwegen in den größten Orten Reykjavik und Akureyri. Die „Blaue Lagune“ (isl. *Bláa Lónið*) ist eine Touristenattraktion ersten Ranges mit exorbitanten Eintrittspreisen, bei der man in der Nähe eines Geothermiekraftwerkes in dessen warmen Abwasser und Kieselerschlamm badet, der für die bläuliche Farbe des Wassers sorgt. Eine ähnlich unverkrampfte Nutzung der Geothermie würde man sich auch für Mitteleuropa wünschen.

Zurück zu den drei Geologen. Als wir drei Ende der 1990er Jahre nach der zugegebenermaßen sehr spannenden Diplomarbeit auf den Arbeitsmarkt wollten, gab es nur wenige Arbeitsplätze in den geowissenschaftlichen Berufszweigen. Wir schrieben mehrere Zehner Bewerbungen, der Erfolg stellte sich aber erst nach langer Zeit ein. Ich nahm noch einen kleinen Umweg über ein Aufbaustudium (Umweltverfahrenstechnik an der TU Bergakademie Freiberg), aber tatsächlich traten wir alle drei im Vertrieb technischer Güter in unsere ersten Jobs ein. Ulrich fand eine Anstellung bei einem Hersteller von Metalldetektoren, Oliver im Bereich von Transportsystemen und Andreas im Bereich der Regenwasser- und Abwasserbewirtschaftung. Heute ist die Sachlage eine deutlich andere.

Diese Anmerkungen sollen ein wenig die Angst davor nehmen, dass man nach dem Studium „ohne etwas dasteht“, und verdeutlichen, dass man auch in widrigen Zeiten als Geowissenschaftlerin oder Geowissenschaftler Jobs finden kann, wenn man fähig ist, sein Spektrum zu erweitern und über den Tellerrand zu schauen. Im Laufe des Berufslebens tun sich immer wieder neue Türen auf, die vielleicht auch wieder näher zum ursprünglich studierten Fach zurückführen. Ulrich arbeitet inzwischen bei einem nicht-geowissenschaftlichen Forschungsinstitut an einem Rasterelektronenmikroskop und in der Öffentlichkeitsarbeit, Oliver ist bei einem Landkreis in leitender Position für den Netzausbau zuständig und Andreas war zwischenzeitlich bei einem Produzenten für Betonfertigteile im Forschungs- und Umweltbereich tätig sowie als technischer Leiter von Steinbruchbetrieben.

Heute muss man sich als junge Geowissenschaftlerin oder Geowissenschaftler wenig Sorgen machen, dass man nach dem Studium keinen Arbeitsplatz findet. Die Arbeitslosenquote ist seit den 1990er Jahren stark gesunken.

Der Fachkräftemangel und die sinkenden Absolventenzahlen zwingen Industrie und Ingenieurbüros, mehr Aufwand in die Nachwuchsgewinnung zu investieren. Die drängenden Aufgaben wie Energiewende, Rohstoffgewinnung, Klimawandel und Umweltschutz erfordern gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Tipp für Studierende: Man sollte so viele Praktika wie möglich machen, auch wenn das Curriculum es nicht vorsieht. Im Praktikum lernt man potenzielle Arbeitgeber kennen und stellt sich diesen vor. Und natürlich stellt sich auch die Firma vor.

Das Kennenlernen des Teams und der Arbeitsmethoden sind wesentliche Entscheidungskriterien für die spätere Jobwahl.

Gerne kommt der BDG auch an Ihre Universität, stellt die aktuelle Arbeitsmarktsituation vor und gibt Tipps wie man sein Studium in Hinblick auf den zukünftigen Job ausrichten kann. Sprechen Sie gerne die Geschäftsstelle an!

Während unseres Aufenthalts auf Island bekamen wir häufig den Abwechslungsreichtum des isländischen Wetters zu spüren. In kürzester Zeit wechseln Regen- und Hagelschauer, Sonne, bedeckter Himmel, Sturm und Windstille ab. In Island sagt man: „Wenn dir das Wetter nicht gefällt, warte einfach zehn Minuten.“ Und das stimmt. Ist man einmal nass geregnet, wird man vom Wind in Kürze komplett trocken geblasen, es sein denn, das Wasser ist in die Schuhe gelaufen.

In der Hauptsaison in Juli und August ist das Wetter etwas gastfreundlicher, dafür muss man damit rechnen, dass die Insel von Touristen überlaufen ist. Vor dreißig Jahren war das noch kein Thema. Aber Island ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Längst haben große Reiseanbieter und vor allem Kreuzfahrtlinien die Insel für sich entdeckt.

Sieht man die Mengen an Regen- und Oberflächenwasser oder auch die schier unendlichen Eiskapen der Gletscher, ist man als Mitteleuropäer, der in jedem Sommer mit Wasserknappheit und Waldbränden konfrontiert ist, neidisch auf die vermeintlich großen Wasserreserven und Möglichkeiten zur Energieerzeugung. Aber auch auf Island sind die Gletscher auf dem Rückzug und man wird bei weiterem Schrumpfen auch auf das Schwinden dieser Ressourcen reagieren müssen.

Dennoch kann man nach einer solchen Reise sehr gut verstehen, warum die Menschen trotz Katastrophen, Armut, schlechtem Wetter und harter Arbeit an dieser Insel festgehalten haben und auch in Zukunft halten werden: Sie bietet Lebensqualität, beeindruckende Szenerien, letzte Wildnisse und weckt die Wikingerin oder den Wikinger in uns. Welche Art Wikinger das sein könnte – sei es nun Seefahrer, Schildmaid, Bäuerin oder Bürger, Händler, Wahrsagerin oder Berserker – das bleibt den geneigten Leserinnen und Lesern selbst überlassen!

Hintergrundinformationen zu Sprache, Energiewirtschaft und Geschichte Islands wurden mittels <https://de.wikipedia.org> ermittelt bzw. unterstützt.



Die kleine, aus Basaltsäulen bestehende Insel Súgandisey schützt den Hafen von Stykkishólmur auf der Halbinsel Snæfellsnes. (Foto: A. Günther-Plönes)

05 | NEUES AUS DEM VBGU

VBGU-Neujahrsempfang

Nach zwei Jahren „Abstinenz“ fand in diesem Jahr wieder der traditionelle Neujahrsempfang des VBGU in Berlin statt. Durch eine kurzfristige Absage des Veranstalters stand der ursprünglich ausgewählte Veranstaltungsort, die Landesvertretung Thüringens in Berlin, nicht zur Verfügung. Dadurch kam kurzzeitig ein organisatorischer und terminlicher Engpass auf, so dass der ursprüngliche Zeitpunkt der Veranstaltung 1. Februar, nicht mehr gehalten werden konnte. Am 27. Februar fand dann der Empfang im Atrium der Hauptstadtredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in der Mittelstraße in Berlin statt. Trotz oder vielleicht auch wegen der längeren Corona-bedingten Unterbrechung, sich auf Veranstaltungen wie einem Empfang zwanglos auszutauschen, folgten wieder mehr als 100 Gäste der Einladung des VBGU. Nach einer Begrüßung folgte die Neujahrsansprache des Präsidenten, vorgetragen durch den Vize-



Jens-Peter Lux (Foto: VBGU/Bedeschinski)

präsidenten des VBGU, Jens-Peter Lux (DMT). Den Festvortrag hielt für den kurzfristig erkrankten Präsidenten des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) Mario Suckert, Dr. Lutz Katschmann. Das aktuelle Thema „Perspektiven der Rohstoffgewinnung in Thüringen



FAZ und Vortragende (Foto: FAZ)



Dr. Lutz Katschmann (Foto: VBGU/Bedeschinski)

insbesondere für den Transformationsprozess und auf dem Weg zur Klimaneutralität“ zeigte perspektivisch auf, wie am Beispiel des Freistaates Thüringen, durch einen Beitrag der Gewinnung heimischer Rohstoffe und die damit verbundene Notwendigkeit einer nachhaltigen Rohstoffsicherung diese Ziele erreichbar sind.

Dialog zu einheimischen Rohstoffen im BMWK

Am 2. Mai fand ein vereinbartes Treffen mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Franziska

Brantner, MdB, beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) statt. Außerdem ist sie Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Umsetzung der internationalen Initiative für mehr Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) in Deutschland (D-EITI). Gegenstand des Treffens mit Frau Brantner war u. a. eine Kurzvorstellung des Verbandes, vor allem aber die Fokussierung und Unterstützung bei der von der Bundesregierung propagierten Stärkung der Förderung einheimischer Rohstoffe. Zur Sprache kamen neben den Projekten der einheimischen Rohstoffgewinnung auf Kupfer (Kupferschiefer Lausitz GmbH) und von Zinn (SAXORE Bergbau GmbH) auch die aktuelle Situation der Fluorchemie (Bergwerke Niederschlag und Gehren) sowie Fragen der Fördermöglichkeiten für Bergbau- bzw. Explorationsprojekte. An diesem Treffen nahm aus dem BMWK Filiz Aslan, aus dem Referat IV B 1, Mineralische Rohstoffe, Kreislaufwirtschaft, Fachaufsicht BGR teil.

Fachausschüsse des VBGU e.V. – bsn e.V. nehmen Arbeit auf

Die bereits im Kooperationsvertrag des Branchenverbandes Steinkohle und Nachbergbau (bsn) und des Verbandes Bergbau, Geologie und Umwelt (VBGU) vom 29. Juli 2022 (siehe BDG-Mitteilungen Ausgabe Nr. 140) beschlossene Gründung von zwei Fachausschüssen konnte jetzt umgesetzt werden. Als erster Ausschuss tagte der zur Thematik „Grubenwasser“ am 14.6.23 bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH in Nordhausen. Er wird federführend vom bsn geleitet. An ihm nahmen Vertreter von Mitgliedsunternehmen beider Verbände teil.

Der zweite Fachausschuss widmet sich dem Themenkomplex „Altbergbau, Schacht- und Flächensanierung“ und wird am 5. Juli im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. tagen. Hier wird die Verantwortlichkeit für die Organisation beim VBGU liegen. Die Ergebnisse aus der Ausschussarbeit beider Themenkomplexe sollen die Probleme, aber auch Chancen, die nach Beendigung des aktiven Bergbaus entstehen können, aufzeigen und u.a. bei der Politik den Fokus für den sogenannten Nachbergbau schärfen.



Olaf Alich und Filiz Aslan (Foto: VBGU)

Bergbau-Block auf der GeoBerlin der DGGV

Die Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften-

ten und Geologische Vereinigung (DGGV) begeht in diesem Jahr zusammen mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ein Jubiläum. Die DGGV feiert das 175. Jahr ihres Bestehens und die ehemalige Preußisch Geologische Landesanstalt (PGLA), repräsentiert durch die BGR in der Gemeinschaft der Staatlichen Geologischen Dienste, ihre Gründung vor 150 Jahren. Beide begehen ihre Jubiläen mit der Veranstaltung GeoBerlin 2023, die vom 3. bis 7. September 2023 stattfindet. Mit dem Motto „Geosciences Beyond Boundaries – Research, Society, Future“ wird auch ein Blick in die Zukunft und auf die Herausforderungen der Geowissenschaften in Deutschland gerichtet. Schirmherr der Veranstaltung ist die Freie Universität Berlin. Bei der Vielzahl der Vorträge und Themen, wird es auch einen „Bergbau-Block“ geben, den der VBGU-Geschäftsführer Olaf Alisch zusammen mit Dr. Henry Rauche, Geschäftsführer der ERCOSPLAN in Erfurt, zusammengestellt hat und moderieren wird. Das Thema der Bergbausession ist „Bergbau in Deutschland – Quelle des Wohlstandes in der Vergangenheit – Zankapfel in der Gegenwart – gesellschaftliche Notwendigkeit der Zukunft“. Dabei werden Vorträge u.a. von VBGU-Unternehmen zum Beispiel zu aktuellen Bergbauprojekten in Deutschland gehalten.

WISSYM und VBGU-Mitgliederversammlung

Die Wismut GmbH führt alle vier Jahre ein interna-

tionales Bergbausymposium zu den Sanierungsfortschritten im Uranbergbau durch. Auf diesem nunmehr 5. Bergbausymposium werden eine Vielzahl von Themen und Ergebnissen rund um die Sanierung der Wismut GmbH in Sachsen und Thüringen, aber auch zu Forschungsergebnissen und Erkenntnissen im internationalen Rahmen des ehemaligen und aktiven Uranbergbaus vorgestellt und diskutiert. Der VBGU ist neben der IAEA, der Internationalen Atomenergie Agentur, ein Partner und Co-Organisator der Veranstaltung, die in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vom 25.-28. September in Dresden stattfindet. In diesem Rahmen führt der VBGU auch an einem Tag seine Mitgliederversammlung durch. Anmeldungen zum Symposium können über die Homepage der Wismut GmbH (www.wismut.de) vorgenommen werden.

21. Altbergbaukolloquium in Essen

Das 21. Altbergbaukolloquium findet am 9. und 10. November 2023 in Essen auf der UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein statt. Ausrichter ist dieses Jahr das Forschungszentrum Nachbergbau der Technischen Hochschule Georg Agricola. Das Altbergbaukolloquium richtet sich insbesondere an Expertinnen und Experten aus den Bereichen Geotechnik, Markscheidewesen, Bergbau, Geologie und Bauingenieurwesen von Behörden, Ingenieurbüros sowie Lehr- und Forschungseinrichtungen. Der VBGU wird diese Veranstaltung wieder unterstützen. Weitere Informationen zur Anmeldung www.fzn.thga.de.

Ich freue mich, wenn wir uns auf einer der in diesem Beitrag aufgeführten Veranstaltungen treffen.

Mit einem herzlichen Glück auf!
Olaf Alisch



Veranstaltungsflyer WISSYM (Foto: Wismut GmbH)

DIE UNTERGRUNDDETEKTIVE ERMITTELN – DER ZUKUNFTSTAG BEI GEO-DATA

Ende April war es mal wieder so weit. Der jährliche bundesweite Zukunftstag für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 (in einigen Bundesländern auch Girls und/oder Boys Day genannt) stand an. Als mittelständisches, regional tätiges „Geo-Büro“ mit eigener Probenahmeabteilung, eigenem Labor und Gutachter-/Wissenschaftler-Team sind wir – wie viele andere Betriebe – auf lokalen Nachwuchs angewiesen. Den Zukunftstag wollten wir nutzen, um jungen Menschen unsere tägliche Arbeit näher zu bringen und das Interesse an unseren Aufgabengebieten zu wecken.

Unter dem Motto „Die Untergrunddetektive ermitteln“ hatte ein Mitarbeiterteam für den Tag ein umfangreiches Programm vorbereitet. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erhielt jeder „Junior-detektiv“ sein „Handwerkszeug“. Nachdem sich alle mit dem Kalibrierprozess des eigenen pH-Meters vertraut gemacht hatten und die Messwerte plausibel erschienen, wurde der Messbereich des eigenen Leitfähigkeitsmessgerätes mittels destilliertem Wasser und entsprechender Zugabe von Kochsalz ausprobiert. Frisch gestärkt mit Obst, Saft und Keksen ging es Richtung „Erkundungsgebiet“.

Angekommen am örtlichen Feuerlöschteich wurde als erstes das Thema „Wasserprobenahme“ besprochen. Nachdem unser Mitarbeiterteam das korrekte Ausfüllen des Probenahmeprotokolls erläutert hatte, wurden die Vor-Ort-Parameter ermittelt und der geeignete Zeitpunkt zur Entnahme der Wasserproben diskutiert. Nachdem jeder seine eigene Wasserprobe entnommen und korrekt für das Labor beschriftet hatte, machten wir uns mit dem Thema „Bodenproben“ vertraut. Mittels „Edelmannbohrer“ durfte jeder eine repräsentative Bodenprobe für das Labor entnehmen. Um auch noch Erkenntnisse über die Zusammensetzung der Bodenluft zu erhalten, wurden mittels Bodenluft-Sonde Head-Space-Proben für das Labor abgefüllt. Besonderen Spaß hat den Schülern und Schülerinnen der Abschluss der Geländearbeiten

bereitet – das Einmessen und Nivellieren der Probenentnahmestellen am Erkundungsort.

Nach einem Rundgang durch unser Labor wurde gemeinsam diskutiert und festgelegt, auf welche Parameter die entnommenen Proben untersucht werden sollen. Um das erworbene Wissen auch nach dem Zukunftstag weiter zu nutzen, bekam jeder ein Skript mit einer Übersicht über die wichtigsten chemischen Parameter sowie die Relevanz und Auswirkung bezüglich möglicher Umweltschäden. Da unser Organisationsteam einige Tage zuvor ebenfalls Proben von der Untersuchungsstelle entnommen hatte, lagen die Ergebnisse bereits nach dem Mittagessen vor.

Nach einer Mittagspause mit Pizza, Nudeln und Saft ging es frisch gestärkt an die gutachterliche Arbeit. Als erstes erstellte jeder in unserer CAD-Abteilung seine eigene Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes mit den selbstständig eingemessenen Untersuchungspunkten. Ergänzt durch die Probenahmeprotokolle und die Prüfberichte wurden zuerst die Anlagen des Gutachtens vervollständigt. Danach ging es an den Textteil des Gutachtens. Nach einer intensiven Diskussion der Ergebnisse füllte jeder den bereitgestellten Lückentext aus und ergänzte diesen durch eigene Beobachtungen. Frisch gedruckt und mithilfe unserer CAD-Abteilung gebunden, konnte jeder sein eigenes gutachterliches Erstlingswerk mit nach Hause nehmen.

Abschließend gab es noch eine Firmenpräsentation über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten bei uns sowie zu den beruflichen Entwicklungsperspektiven. Da wir wissen, dass der Zukunftstag ein wichtiges Event im Kalender der Schüler und Schülerinnen ist, hoffen wir, dass der Tag bei uns als „Untergrunddetektiv“ bei dem einen oder andern das Interesse geweckt hat und unsere Berufsfelder in die engere Berufswahlentscheidung mit einbezieht.

Dipl.-Geol. Christian Kiesl;
Geschäftsführer GEO-data GmbH

25-JÄHRIGES BESTEHEN VON U/C-TEC

Im Jahre 2023 wird das BDG-Mitgliedsunternehmen U/C-tec Umweltconsulting + Technologie GmbH mit Sitz in Mauer bei Heidelberg 25 Jahre alt.

Hervorgegangen aus der ehemaligen Fachabteilung beim Maschinenbauunternehmen Kraftanlagen Heidelberg AG hat sich die U/C-tec GmbH einen Ruf als Fachunternehmen für die Planung, Bau und Betrieb von in-situ Sanierungsverfahren (Boden, Bodenluft & Grundwasser) sowie für umwelt- und geotechnische Begutachtungen im In- und Ausland erworben. Hierzu gehören auch zwei patentierte Bodenluft-Sanierungsverfahren zur Entfernung von Lösungsmitteln aus dem Boden.

Die U/C-tec GmbH erstellt auch Gutachten im Hinblick auf potentielle Altlasten mit Kostenschätzung der zu erwartenden Sanierungskosten oder bei anstehenden Baumaßnahmen. Weitere Geschäftsfelder sind die Begutachtung von Innenraumschadstoffen, Rückbauplanung von Gebäuden und Geothermie.

Der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens, Gerd M. Wiedenbeck, ist darüber hinaus als öffentlich bestellter und vereidigter Sachver-

ständiger für Altlasten, als Sachverständiger gemäß §18 Bundesbodenschutzgesetz sowie als Dozent an der FH Trier und dem Umweltinstitut Offenbach tätig. BDG-Mitglieder kennen ihn als Referent der BDG-Bildungsakademie. Zu den Kunden des Unternehmens zählen vor allem große und mittlere Industrieunternehmen aus der Automobil- und Chemiebranche, Bauträger, Architekten, Banken, Versicherungen sowie öffentliche Institutionen.

Die U/C-tec GmbH ist in der RUBIN-Kooperation für Umwelt- und Energietechnik mit neun Firmen und über 90 Mitarbeitern an acht Standorten eingebunden. Neben Sinsheim unterhält die U/C-tec Büros in Mauer, Darmstadt, Gelsenkirchen und Berlin.

Der BDG gratuliert seinem Mitgliedsunternehmen herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin guten Erfolg!

U/C-tec Umweltconsulting + Technologie GmbH
Hauptstraße 2, 74889 Sinsheim
Tel: 07261 / 97179 - 84 Fax: - 86
e-mail: info@uc-tec.de, Website: www.uc-tec.de

**MEINE LEIDENSCHAFT.
MEIN BERUF.
MEIN VERBAND.**



Kontakt:

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e. V.
Lessener Straße 1 · 53129 Bonn

Telefon +49 228 69 66 01
bdg@geoberuf.de



www.geoberuf.de

ES GIBT ETWAS ZU FEIERN!

Save the Date:

Einladung zum 13. Deutschen Geologentag

Der BDG wird in den nächsten Monaten zwei Jubiläen begehen: In diesem Jahr wird die BDG-Bildungsakademie 30 Jahre alt und 2024 feiert der BDG sein 40-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum möchte der BDG gemeinsam mit Ihnen im Rahmen des 13. Deutschen Geologentages begehen und wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Anlässlich des Jubiläums wird die Veranstaltung unter dem Motto „40 Jahre BDG – Mit den Geowissenschaften in die Zukunft“ stattfinden. Bitte merken Sie sich schon das Datum und die Örtlichkeit vor.

Termin: 28. Februar 2024, 14 Uhr (Einlass ab 13:30 Uhr)

Ort: Messe Offenburg-Ortenau, Seminarbereich Oberrheinhalle, Schutterwälder Straße 3, 77656 Offenburg

Wir danken schon jetzt der Messe Offenburg-Ortenau für die Möglichkeit, den Deutschen Geologentag in ihren Räumlichkeiten durchführen zu dürfen. Wie in den letzten Jahren auch wird auf die Begrüßung durch den Vorsitzenden Andreas Hagedorn die Verleihung des „Stein im Brett“ und im Anschluss daran eine Vortragsveranstaltung erfolgen. Wir möchten gerne die Geschichte des BDG und seinen aktuellen Status beleuchten und natürlich den Blick in die Zukunft richten.

Das genaue Programm der Vortragsveranstaltung und die Preisträger geben wir zu einem späteren Zeitpunkt bekannt.

EINLADUNG ZUR 20. ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Vorstand und Beirat laden die Mitglieder des BDG herzlich ein zur

20. ordentlichen Mitgliederversammlung des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler e.V.

Termin: 29. Februar 2024, 11:00 Uhr

Ort: Messe Offenburg-Ortenau, Panoramasaal Edeka-Arena, Schutterwälder Straße 3, 77656 Offenburg

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Anträge
 - 4.1 Antrag des Forums Geoethik und internationale Zusammenarbeit:
Die Mitgliederversammlung des BDG möge den **Deutschen Geoethik-Kodex** beschließen und einer Veröffentlichung zustimmen. Der Deutsche Geoethikkodex wurde als Gelbdruck in den BDG-Mitteilungen Nr. 139 (Juli 2023) publiziert.

Für das Einreichen weiterer Anträge gilt § 8.3 der Satzung: *„Anträge müssen dem Vorstand spätestens sechs Wochen vor dem Termin schriftlich vorliegen. Über die Behandlung von auf der Mitgliederversammlung ergänzend zur Tagesordnung gestellten Anträge entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der Anwesenden.“* Demnach ist der späteste Termin für die Einreichung von Anträgen an die Mitgliederversammlung 2024 der 17. Januar 2024.

5. Ehrungen
6. Bericht des Vorstands
7. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
8. Bericht des Geschäftsführers
9. Aussprache
10. Entlastung von Vorstand und Beirat
11. Wahlen
 - 11.1 Einsetzen eines Wahlausschusses und Wahl eines Versammlungsleiters
 - 11.2 Wahlen gemäß unten stehender Anlage
12. Verschiedenes
 - 12.1 Mitgliederversammlung 2026
 - 12.2 Sonstiges



- Bieten Sie Ihren wertvollen Proben besten **Schutz vor unerwünschten Kontaminationen** durch Metall, Korrosion oder Umwelteinflüssen.
- Wir verwenden **ausschließlich metallfreie Werkstoffe**.
- Unsere Anlagen finden in der **wissenschaftlichen Forschung** und in der **Ultraspurenanalytik** der Pharmaindustrie ihre Anwendung.
- Wir liefern individuelle **Vertikal- und Horizontalstrom-Anlagen** sowie **vollständige Reinräume incl. Lüftung**.
- Wir erstellen für Sie die **Gesamtplanung** und begleiten Sie auf dem kompletten Weg von der Beratung über die Konstruktion und Fertigung bis hin zur Montage und späteren Wartung.

Metallfreier Anlagenbau – Ihr Spezialist für die Probenaufbereitung in der Spurenanalytik

Anlage zu TOP 11.2 Wahl von Mitgliedern von Vorstand und Beirat für die Wahlperiode 2024 bis 2028

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung stehen folgende Positionen aus Vorstand und Beirat zur Wahl an. Die Wahlen erfolgen für einen Zeitraum von vier Jahren, ausgenommen die studentischen Vertreter und der 1. stv. Vorsitzende, deren Wahl alle zwei Jahre erfolgt.

Vorsitzende / Vorsitzender

bisher: EurGeol. Dipl.-Geol. **Andreas Hagedorn**, Melle

Aus den Reihen der vier stellvertretenden Vorsitzenden muss für einen Zeitraum von zwei Jahren der 1. stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Diese Position nahm in den vergangenen zwei Jahren **Dr. Friedwalt Weber** ein.

Der Vorsitzende, der Schatzmeister und der 1. stv. Vorsitzende bilden den Vorstand nach § 26 BGB.

Schatzmeisterin / Schatzmeister

bisher: Dipl.-Min. **Peter Götzelmann**, Hollenbach

Herr Hagedorn und Herr Götzelmann beenden ihre zweite Amtszeit und können aus diesem Grund nicht wiedergewählt werden!

Stv. Vorsitzende / Vorsitzender Ämter und Behörden

bisher: Dipl.-Geol. **Martin Kieron**, Witten

Herr Kieron möchte pensionsbedingt nach der Hälfte seiner Wahlperiode, also 2024, ausscheiden.

Redakteurin / Redakteur

Diese Position war in der letzten Wahlperiode nicht besetzt.

Pressereferentin / Pressereferent

Diese Position war in der letzten Wahlperiode nicht besetzt, da der vorherige Amtsinhaber, Andreas Günther-Plönes aus Petersberg, in die Geschäftsführung des BDG wechselte.

Beiratsmitglieder aus dem Bereich Ämter und Behörden

Eine dieser beiden Positionen war in der letzten Wahlperiode nicht besetzt, da der vorherige Amts-

inhaber Christian Ungewitter, Gotha, die Anstellung wechselte und nicht mehr im Bereich Ämter und Behörden tätig ist.

Beiratsmitglieder aus dem Bereich Freiberufler und Geobüros

bisher: Dipl.-Phys. **Artur Wilhelm Kolodziej**, Groß-Bieberau

Beiratsmitglieder aus dem Bereich Freiberufler und Geobüros

bisher: Dipl.-Geol. **Ilka Grotehusmann**, Sankt Augustin

Beiratsmitglieder aus dem Bereich Hochschulen und Forschungseinrichtungen

bisher: Dr. **Ulrike Wolf-Brozio**, Bremen

Studentische Vertretung

bisher: B.Sc. Geow. **Angelina Kemmerling**, Karlsruhe

bisher: B.Sc. Geow. **Dominic Hildebrandt**, Turkeim

Darüber hinaus müssen zwei Kassenprüfer gewählt werden.

Gelegentlich wird an die Geschäftsstelle die Frage herangetragen, wie man sich im BDG engagieren kann. Die Übernahme eines Ehrenamtes in Vorstand und Beirat ist eine sehr gute Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen und mit diesen etwas für den Berufsstand, die Berufstätigen und den Nachwuchs zu bewegen. Dabei besteht durchaus Ermessensspielraum, wie man die für das Ehrenamt in der Regel knapp bemessene Zeit ausfüllen kann. Aber eines ist sicher: Die Ausübung eines Ehrenamtes bringt neue Kontakte, innere Zufriedenheit und Spaß!

Interessentinnen und Interessenten für die aufgeführten Ämter werden gebeten, frühzeitig Kontakt zur Geschäftsstelle des BDG aufzunehmen, nach Möglichkeit bis spätestens 30. September 2023. Die Wahlvorschläge werden zu einem späteren Zeitpunkt zur Kenntnis gegeben.

SPENDENAUFTRUF – BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

Im Jahr 2024 steht ein großes Jubiläum des BDG Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler e. V. an. Während schon in diesem Jahr der 30. Geburtstag der BDG-Bildungsakademie ansteht, jährt sich am 24. Juni 2024 die Gründung des BDG zum 40. Mal. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Insofern trägt auch der 13. Deutsche Geologentag, den wieder der BDG und seine Bildungsakademie ausrichten, den Titel „**40 Jahre BDG – Mit den Geowissenschaften in die Zukunft**“. Die erste Ankündigung zum 13. Deutschen Geologentag finden Sie in diesem Heft. Darüber hinaus finden zur gleichen Zeit und am gleichen Ort, der Messe Offenburg-Ortenau, die BDG-Mitgliederversammlung und die GeoTHERM expo & congress statt, auf der der BDG wie üblich mit einem Stand vertreten sein wird. Wie in den letzten Jahren legen wir auch im kommenden Jahr sehr großen Wert auf eine würdige Präsentation des BDG und des gesamten Berufsstandes, wozu die Örtlichkeiten und Veranstaltungen einen entsprechenden Rahmen bieten.

Die Öffentlichkeit wird den Deutschen Geologentag und damit die Belange unseres Berufsstandes intensiv wahrnehmen.

Wir bitten Sie als die Mitglieder des BDG um eine finanzielle Unterstützung des 13. Deutschen Geologentages. Davon profitieren der BDG, seine Bildungsakademie, der gesamte Geologentag und letztlich der Berufsstand der deutschen Geowissenschaftler.

Für Ihre Spende auf das Konto der BDG-Bildungsakademie bei der Sparkasse Köln-Bonn mit der IBAN: DE81 3705 0198 0029 0012 78 – BIC: COLSDE33 sind wir sehr dankbar. Eine Spendenbescheinigung wird gerne zugeschickt.

Ich freue mich sehr, Sie auf dem 13. Deutschen Geologentag zum Jubiläum des BDG begrüßen zu dürfen, und danke Ihnen im Namen von Vorstand und Beirat des BDG sowie der Bildungsakademie für Ihr Engagement.

Mit herzlichem „Glück auf!“

Andreas Günther-Plönes, Geschäftsführer

SCHÜLER:INNENPREIS GEOWIN – GEOWISSENSCHAFTEN UND NACHHALTIGKEIT IN DER SCHULE

em. (6/23) Der Berufsverband der Deutschen Geowissenschaftler e.V. startet in diesem Jahr erstmals einen Schüler:innenwettbewerb in den Geowissenschaften. Unter dem Motto „**GEOWIN – Geowissenschaften und Nachhaltigkeit**“ werden Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, sich intensiv mit geowissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und diese in einen gesellschaftsrelevanten Kontext zu stellen. Das breit ge-

fasste Thema ermöglicht es den Teilnehmenden, verschiedene Aspekte wie den Klimawandel, den Schutz der Küsten und Umwelt, die Energie- und Rohstoffversorgung, die Speicherung von Kohlendioxid und vieles mehr zu behandeln. Besonders wichtig ist dem BDG dabei die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und ethischen Aspekten. Die Geowissenschaften spielen eine bedeutende Rolle bei der gesellschaftlichen Transformation, und der BDG möchte mit diesem Wettbewerb dieses Bewusstsein in der Gesellschaft stärken.

Alle Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe in Deutschland, die im aktuellen Kalenderjahr eine Projektwoche, eine Projekt- oder Studienarbeit oder ähnliches einem geowissenschaftlichen Thema gewidmet haben, sind teilnahmeberechtigt. Dabei können die Arbeiten als Einzel- oder Gruppenarbeit verfasst werden. Die Bewertung erfolgt unabhängig von schulischen Noten, die besten Arbeiten werden mit dem Schüler:innenpreis GEOWIN ausgezeichnet. Der Einsendeschluss für



die Projektarbeiten ist der 31. Januar 2024. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und dem Auswahlverfahren finden Sie auf der Webseite des BDG.

Der BDG ruft alle Mitglieder dazu auf, diese Auslobung weiterzureichen und Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, am Wettbewerb teilzunehmen. Durch die Verbreitung dieser Nachricht können wir das Interesse an den Geowissenschaften wecken

und junge Talente fördern. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass geowissenschaftliche Themen und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft stärker wahrgenommen werden.

Dieses Projekt wird vom Ausschuss Hochschule und Forschungseinrichtungen (AHF), Dr. Ulrike Wolf-Bozio, Bremen, E-Mail: wolfbroz@uni-bremen.de, geleitet.

NEUES BDG-MITGLIEDERTREFFEN IM RAUM BRAUNSCHWEIG/HANNOVER

(05/23) Wir freuen uns sehr, Sie zum neuen BDG-Mitgliedertreffen oder auch Geo-Stammtisch Braunschweig-Hannover einladen zu können. Ein herzliches Dankeschön geht an BDG-Mitglied Lucas Holl für die Initiative und die Organisation.

Herr Holl ist seit 2019 BDG-Mitglied und hat in Heidelberg Geowissenschaften mit Schwerpunkt Georesourcen studiert. Aktuell ist Herr Holl für die GICON Gruppe im Bereich Geothermie tätig und schaut dem Austausch mit Ihnen freudig entgegen!

Der neue Geo-Stammtisch im Raum Braunschweig-Hannover findet ab sofort jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Treffpunkt und Uhrzeit: jeweils in der Rheinischen Republik Braunschweig (Ziegenmarkt 2) um 19:30 Uhr. Es dürfen sich neben Braunschweig auch alle Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler aus Celle, dem Harz, Göttingen, Salzgitter und Hannover angesprochen fühlen. Nicht-Mitglieder sind auch herzlich eingeladen. Für weitere Informationen und Fragen wenden Sie sich an Lucas Holl (lucasholl94@gmail.com).

WIR GRATULIEREN

Im ersten Halbjahr 2023 feierten folgende Personen einen besonderen Geburtstag. Der BDG ist stolz darauf, so viele Kolleginnen und Kollegen in seinen Reihen zu wissen, die über lange Erfahrungen verfügen und nahezu ihr ganzes Leben der Förderung von Wissenschaft und Beruf gewidmet haben. Der herzlichste Glückwunsch geht an unsere Jubilare verbunden mit großem Dank und besten Wünschen für die Zukunft.

Das **95. Lebensjahr** vollendete
Dr. Dr. h.c. mult. Eva **Paproth** aus Krefeld

Das **90. Lebensjahr** vollendete
Dr. Aribert **Kampe** aus Berlin

Das **88. Lebensjahr** vollendete
Dr. Josef **Merkt** aus Herbertingen

Das **86. Lebensjahr** vollendete
Dr. Friedrich **Mauthe** aus Neustadt

Das **85. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Friedhelm **Albrecht** aus Herne
Dr. Jörg J. **Rieche** aus Bad Honnef
Dr. Diethard E. **Meyer** aus Essen
Dr. Ahmed **Demnati** aus Berlin
Dr. Claus **Hemmer** aus Schwerin

Das **84. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Dieter **Mucke** aus Großschirma
Wolfgang **Müller** aus Hattingen
Dr. Hermann **Behmel** aus Stuttgart

Das **83. Lebensjahr** vollendeten
Prof. Dr. Benedikt **Toussaint** aus Taunusstein
Dr. Peter **Kühn** aus Berlin

Das **82. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Manfred von **Sperber** aus Berlin
Dr. Jochem **Becker** aus Erfstadt
EurGeol. Dr. Bernd Dietrich **Schmeling** aus Remagen
Dr. Jan **Groscurth** aus Berlin

Das **81. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Klaus **Brenner** aus Stuttgart
Dr. Rudolf **Ebel** aus Bad Wurzach
Dr. F. Wolfgang **Eder** aus Göttingen

Das **80. Lebensjahr** vollendeten
Peter **Karpe** aus Halle
Dr. Hans-Georg **Dietrich** aus Reutlingen

Das **79. Lebensjahr** vollendeten
Silke **Schwarz** aus Messel
Ernst **Brückner** aus Bretzenheim

Das **78. Lebensjahr** vollendeten
Dr. habil. Diethard **Fricke** aus Leipzig
Hans-J. **Barth** aus Mörlenbach

25 JAHRE BDG-MITGLIEDSCHAFT

Die im Folgenden aufgeführten Personen und Unternehmen unterstützen den BDG bereits seit 25 Jahren durch ihre Mitgliedschaft und ihr ehrenamtliches Engagement. Viele von ihnen haben sich aktiv in BDG-Gremien eingebracht. Wir sagen ganz herzlich „Danke!“ für Ihre Treue und Mitwirkung! Zur silbernen Mitgliedschaft gratulieren wir Ihnen allen ebenso herzlich mit einem kräftigen „Glück auf!“ und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre!

ahu GmbH aus Aachen
Hans-J. **Barth** aus Mörlenbach
Bernhard **Böhm** aus München
Daniela **Borath** aus Stuttgart
Stephan **Brauch** aus Heilbronn
Dr. Pelzer & Partner aus Hildesheim
Markus **Feneberg** aus Kirchseeon / Obb.

NEUE MITGLIEDER

Im ersten Halbjahr 2023 traten folgende Kolleginnen und Kollegen sowie Firmen dem BDG bei:

Moritz **Aderhold** aus Bochum
Büro für Bodenbewertung Ulrich de la Haye aus Bonn
Geo.Büro Dr. Tarasconi aus Fürth
Geomin GmbH aus Frechen
Geoservice Wasser und Grund GmbH aus

Das **77. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Dieter **Schumann** aus Eckernförde
Dr. Raimund **Neuerburg** aus Grafing

Das **76. Lebensjahr** vollendeten
Prof. Dr. Horst **Kutsch** aus Tokyo (Japan)
Dr. Theo **Simon** aus Fichtenberg

Das **75. Lebensjahr** vollendeten
Dr. Wolfgang **Tillmanns** aus Kerpen
Reinhard **Scherf** aus Markt Erlbach
Dr. Knut J. **Derkmann** aus Müllheim
Horst **Weier** aus Waldesch

GGU mbH aus Karlsruhe
Dr. Kurt **Goth** aus Dresden
Prof. Dr. Gabriele **Grassegger** aus Winnenden
Andreas **Günther-Plönes** aus Petersberg
Daniela **Haller-Murr** aus München
Harald **Jeske** aus Berlin
Torsten **Kirchhoff** aus Kassel
Dr. Claus-J. **Kolckmann** aus Lorch
Dr. Hannes **Neugebauer** aus München
Simone **Nickel** aus Altusried
Samir **Onsa** aus Bonn
Christian E. **Rohde** aus Heiligenhaus
Manfred **Rumi** aus Alfter
Dr. Lutz **Schirmmeister** aus Potsdam
Alexander **Scholz** aus Pfungstadt
Dr. Bernhard **Schulte** aus Darmstadt
Dirk Johann **Zuckmantel** aus Bergisch Gladbach

Karlsruhe
Geotechnik-Team Mainz GmbH aus Mainz
Stefan **Halder** aus Rottweil
Dr. Alexander **Hartwig** aus Berlin
IFUA - Projekt-GmbH aus Bielefeld
Matthias Georg **Jäger** aus München
Sandro **John** aus Sondershausen
Christopher Lukas **Kloss** aus Wernigerode
Andreas **Lambertz** aus Bonn

Maximilian **Lange-Hobbie** aus Oldenburg
 Rebecca **Lellau** aus Jena
 Dirk **Maaßen** aus Heilbronn
 Edwin **Machleit** aus Karlsruhe
 Ellen **Mallas** aus Bonn
MASA Institute GmbH aus Göttingen
 Klaus-Thomas **Maxeiner** aus Wohnroth
Paladini Geotechnik aus Berg
 Jonathan **Schatz** aus Münster
 Sebastian **Schölzel** aus Gleichen
 Jan **Schulz-Isenbeck** aus Freiberg
 Felix **Seeger** aus Kiel

Dr. Reiner **Stollberg** aus Bitterfeld-Wolfen
U/C-Tec GmbH aus Sinsheim
VFG - Lab GmbH aus Potsdam
 Dimitra **Zervas** aus Merlischachen, SCHWEIZ
 Robert **Zimmermann** aus Dresden

Stand: 21.06.2023

Wir freuen uns sehr über die Beitritte und begrüßen die neuen Mitglieder herzlich im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen. Wir hoffen auf eine aktive Mitgliedschaft.

WIR TRAUERN

Im November 2022 verstarb Dr. **Matthias Kleefeldt** aus Hann. Münden, wo er auch geboren wurde. Matthias Kleefeldt begann 1972 sein Geologie-Studium in Göttingen, wo er 1977 sein Diplom erlangte. Bis 1984 war er wissenschaftlicher Angestellter beim Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover und wechselte anschließend für zwei Jahre an die Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Parallel dazu promovierte er in Erlangen über ein hydrogeologisches Thema und erhielt 1983 die Doktorwürde. 1986 gründete er in Hann. Münden eine Ingenieurgesellschaft für geotechnischen Umweltschutz, Geosan. Matthias Kleefeldt war von der IHK Hannover vereidigter Sachverständiger für Hydrogeologie und Gewässergefährdungen und -schäden. Dr. Matthias Kleefeldt wurde 71 Jahre alt. Dem BDG trat er 1988 bei.

Am 21. Dezember 2022 verstarb Dipl.-Geol. **Claus-Christoph von Janson**. Er wurde mitten im Krieg in Königsberg (damals Ostpreußen) geboren, was seine Kindheit und seinen späteren Weg prägte. Zunächst absolvierte er eine kaufmännische Lehre. Erst spät nahm er in Hannover und Kopenhagen (Dänemark) das Studium der Geologie-Paläontologie auf, das er 1980 mit der Diplomprüfung an der TU Hannover beendete. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover und bei der Erstellung eines geologischen Lehrgartens im Landkreis Birkenfeld/Nahe. Aber auch eine Zeit der Arbeitslosigkeit musste er überstehen. Die Aufgaben im Landkreis Birkenfeld weiteten sich aus und er wurde auch dafür zuständig, die lokale Geologie für den Fremdenverkehr, bei der Lehrerfortbildung sowie für die allgemeine Öffent-

lichkeitsarbeit aufzubereiten. Umweltschutz und Wirtschaftsförderung kamen hinzu. Dort trat er 2005 in den Ruhestand; wenig später zog er nach Schleswig um.

In den Anfangsjahren des BDG war Claus-Christoph von Janson eine wichtige Persönlichkeit. Zusammen mit dem Gründungsvorsitzenden Prof. Kasig setzte er sich mit großem Aufwand für die sogenannte Kommunalgeologie ein. Zwar gab es damals schon vereinzelt Geologen, die in Städten oder Kreisen angestellt waren, aber von einer einheitlichen Berufsgruppe oder einem Berufsbild konnte noch lange nicht die Rede sein. Claus-Christoph von Janson führte die damals bekannten „Kommunalgeologen“ zusammen und arbeitete unermüdlich daran, Städte, Kommunen, Kreise und Bezirksregierungen davon zu überzeugen, dass Geologen, heute sprechen wir von Geowissenschaftlern, auf allen Verwaltungsebenen wertvolle Arbeit leisten und daher viel häufiger dort beschäftigt werden sollten.

Claus-Christoph von Janson wurde 82 Jahre alt. Dem BDG trat er im Gründungsjahr 1984 bei.

Am 8. Mai 2023 verstarb in Marburg Dr. **Günter Kauffmann**. Günter Kauffmann wurde am 6. Januar 1939 in Swinemünde geboren. In Marburg, einer Stadt, der er sein Leben lang treu blieb, studierte er Geologie-Paläontologie mit Diplom 1968 und Promotion ein Jahr später. Anschließend begann seine wissenschaftliche Laufbahn am Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Marburg, zunächst als wissenschaftlicher Assistent, dann ab 1971 als Akademischer Rat und Kustos. Günter Kauffmann wurde 84 Jahre alt. Dem BDG trat er im Gründungsjahr 1984 bei.



HDI

Das ist Versicherung.

Nicht immer läuft alles nach Plan. Schon eine Unachtsamkeit oder ein defektes Gerät können weitreichende Folgen für Sie haben. Deshalb haben wir Sicherheitslösungen für Ihre beruflichen und privaten Risiken entwickelt. Außerdem profitieren BDG-Mitglieder von speziellen Konditionen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei:

HDI AG, Gebiet Köln Ost

Götz Runge

goetz.runge@hdi.de

Telefon 0221 144-4733

Telefax 0511 645-1150956

Bitte um Rückruf wegen eines Beratungstermins

Schicken Sie mir bitte Informationen zu:

Private Absicherung

Berufliche Absicherung

Umfassende Sicherheitslösungen für BDG-Mitglieder

Felsenfestes Fundament oder brüchige Basis?

In Kooperation mit:



Berufsverband Deutscher
Geowissenschaftler e.V.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon/Fax privat

Telefon/Fax geschäftlich

E-Mail

INTERNATIONALE KOOPERATION IM ROHSTOFFBEREICH – HAT DAS DEUTSCHE ENGAGEMENT EINEN NUTZEN FÜR DIE ROHSTOFFSICHERHEIT VON DEUTSCHLAND GEBRACHT?

Während meines Berufslebens als Rohstoffgeologe hatte ich im Rahmen der internationalen Kooperation mehr als zwölf Jahre, zwischen 1993 und 2019, Bergbauinstitutionen in rohstoffreichen Ländern beraten. In Peru, Bolivien, Afghanistan und in der Mongolei war ich längerfristig tätig. In Namibia, Zimbabwe, Mosambik, Kolumbien, Kasachstan, Tadschikistan und Kirgistan beschränkte sich meine Arbeit auf kürzere Einsätze.

Die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) im Rohstoffbereich zielt im Allgemeinen darauf ab, im jeweiligen Partnerland die Entwicklung einer nachhaltigen rohstoffbasierten Wirtschaft zu unterstützen. Dies kann Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette umfassen, wie geologische Informationen, Kataster, Genehmigungswesen, Bergbausicherheit, Umwelt- und Sozialmanagement, Fiskalpolitik, Verlängerung der Wertschöpfung etc. Die Kooperation mit Bergbauinstitutionen im Ausland betrifft nicht nur technisch-naturwissenschaftliche Themen, sondern hat auch eine politische Dimension, insbesondere was die Definition einer nachhaltigen rohstoffbasierten Wirtschaft angeht. Deshalb waren meine Arbeiten, je nach der politischen Situation im jeweiligen Partnerland, mal mehr oder weniger erfolgreich.

Ohne im Detail auf die Ergebnisse meiner längerfristigen Arbeiten in Peru, Bolivien, Afghanistan und der Mongolei einzugehen, kann ich sagen, dass Peru, trotz seiner sozialen Probleme im Bergbau, den richtigen Weg eingeschlagen hat. Es hat über zwanzig Jahre seine Rohstoffwirtschaft ausgebaut und laufend die „Governance“ auf dem Sektor verbessert. Das Land ist heute eines der investorenfreundlichsten Bergbauländer weltweit. Leider kann ich das nicht über Bolivien, Afghanistan und die Mongolei sagen. Bolivien und die Mongolei halten an einer ressourcennationalistischen Politik fest, welche die beiden Länder wenig attraktiv für ausländische Investitionen im Bergbau macht.

In Afghanistan hatten die widrigen Umstände im Land und die erneute Machtübernahme durch die Taliban 2021 die Bemühungen der Projektarbeiten zunichte gemacht.

Nach meiner Erfahrung ist es besonders sinnvoll, Länder zu unterstützen, die dem marktwirtschaftlichen System und ausländischen Investoren offen gegenüberstehen. Nur so kann längerfristig eine nachhaltige ressourcenbasierte Wirtschaft aufgebaut werden. In Ländern, die auf einem ressourcennationalistischen System beharren, Länder mit ehemaligem Sowjetinfluss oder mit sozialistischen Regierungen ist es schwierig, eine nachhaltige rohstoffbasierte Wirtschaft zu entwickeln. Man kann diese Länder zwar in vielen Themen des Rohstoffsektors unterstützen, aber ohne Verständnis für marktwirtschaftliche Gesichtspunkte und Investitionen aus dem Ausland kann in diesen Ländern keine funktionierende ressourcenbasierte Wirtschaft entstehen.

Sollten diese Erkenntnisse in die Planung zukünftiger Projekte der deutschen Kooperation im Rohstoffbereich einfließen? Ich meine ja, denn die deutsche Industrie wird weiterhin mineralische Rohstoffe aus dem Ausland benötigen, besonders für die angestrebte Energie- und Mobilitätswende. Kooperationen mit rohstoffreichen Ländern, sei es für Direktinvestitionen oder Lieferverträge, sollten besonders mit Ländern angestrebt werden, die einem marktwirtschaftlichen System gegenüber aufgeschlossen sind. Dort sollte die deutsche Regierung in Form von Rohstoffabkommen und EZ-Projekten ansetzen, um nicht nur einen Mehrwert für das jeweilige Land, sondern auch einen für die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie zu schaffen.

Ich möchte meine Ideen bezüglich zweier Instrumente der deutschen Kooperation im Rohstoffbereich, nämlich Rohstoffpartnerschaften und Entwicklungszusammenarbeit (EZ), näher erläutern.

Deutschland hat bis jetzt mit drei Ländern (Kasachstan, die Mongolei, Peru) Rohstoffpartnerschaften abgeschlossen. Die Rohstoffpartnerschaften mit Kasachstan und der Mongolei haben wegen der ressourcennationalistischen Einstellung der beiden Länder nichts für die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie gebracht. Peru hat ein marktwirtschaftliches System, deshalb wäre eine Rohstoffpartnerschaft eigentlich nicht nötig gewesen. Das zeigt sich z.B. dadurch, dass schon vor Abschluss der Rohstoffpartnerschaft Kupferkonzentrate für die deutsche Industrie aus Peru kamen. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit im Rohstoffbereich unterstützte und unterstützt Deutschland eine Vielzahl von Ländern in Südamerika, Afrika und Asien. Die Arbeiten hatten langfristig einen großen Nutzen für die jeweiligen Länder, brachten aber, bis auf sehr wenige Ausnahmen (in Chile und Peru), kaum etwas für die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie. Das hatte oftmals mit schwierigen politischen Bedingungen in den jeweiligen Partnerländern zu tun, die für ein Engagement der deutschen Industrie im Rohstoffbereich nicht förderlich waren.

Was sollte nun getan werden, damit zukünftig die deutsche Kooperation im Rohstoffbereich einen größeren Nutzen für die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie hat?

Zum ersten ist eine strategische Ausrichtung der Kooperation im Hinblick auf eine sichere und nachhaltige Rohstoffversorgung notwendig. Hier sollte, wie bereits erwähnt, mit Ländern, die einem markt-

wirtschaftlichen System positiv gegenüberstehen, zusammengearbeitet werden. Zum anderen sollten die einzelnen Kooperationsmaßnahmen eng mit der Industrie abgestimmt werden, damit Rohstoffaktivitäten der Industrie im Ausland gegebenenfalls mit Beratungsmaßnahmen flankiert werden können. Die Kompetenzzentren für Bergbau und Rohstoffe der AHK in Kanada, Südamerika, Afrika, Australien und Asien könnten dabei eine wertvolle Hilfe leisten.

Ein aktueller Fall in diesen Kontext ist Panama. Aus einem dortigen Bergwerk bekommt ein Unternehmen in Deutschland in Verbindung mit einem UFK-Kredit Kupferkonzentrate geliefert. Der kanadische Bergwerksbetreiber hatte kürzlich wegen des Genehmigungsverfahrens und Steuerabgaben Probleme mit der panamaischen Regierung. Diese wollte deshalb das Bergwerk schließen. In Anbetracht, dass Panama wenig Erfahrung mit Bergbau hatte, wäre eine EZ-Maßnahme im Zusammenhang mit der UFK-Kreditvergabe wünschenswert gewesen, um die zuständigen panamaischen Behörden über Bergbauentwicklung und Rohstoffwirtschaft aufzuklären.

Es sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass die oben vorgeschlagenen Maßnahmen natürlich nur Sinn ergeben, wenn sich das Rohstoff-Engagement der deutschen Industrie im Ausland im Zuge der Energie- und Mobilitätswende verstärkt.

Dr. **Klaus Steinmüller**, Karlsruhe
E-Mail: k_steinmueller@web.de

09 | NEUERSCHEINUNG

NEUES HEFT IN DER AHO-SCHRIFTENREIHE

AHO-Fachkommission „Baufeldfreimachung/Altlasten“: AHO-Schriftenreihe Nr. 43: Fachplanungsleistungen zu „Schadstoffen in Objekten – bauliche und technische Anlagen“; ISBN 978-3-8462-1476-3, 1. Auflage Februar 2023; 53 Seiten, Preis: 19,80 €

agp. (04/23) Im Zuge der Entwicklung des Bauens zu mehr nachhaltigen Vorgehensweisen gewinnt das Bauen im Bestand (Erweiterung, Umbau, Modernisierung oder Instandsetzung) zunehmend an Bedeutung und ist ein zentrales Thema der nachhaltigen Stadtentwicklung, der Reduzierung des Energieverbrauchs und der Verbesserung der

Bauqualität. Bei der Weiternutzung, der Sanierung oder dem Rückbau von Bauwerken muss beachtet werden, dass diese schadstoffhaltige Baumaterialien enthalten können. Die Prüfung auf Schadstoffe und der Umgang mit diesen ist nicht immer einfach zu bewerkstelligen und stellt Hauseigentümer, Bauherren und Planer immer wieder vor Herausforderungen. Unter Umständen kann sogar je nach Ausmaß der Belastung die Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens in Frage gestellt sein.

Die Gesetzgebung sieht den Begriff „Schadstoff“ nicht vor. In der Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung, GefStoffV) legt eine Definition den Begriff „Gefahrstoff“ sowie Grenzwerte fest, die beim Umgang nicht ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen überschritten werden dürfen. Zusätzlich müssen gegebenenfalls abfallrechtliche Bestimmungen beachtet werden und in Betracht gezogen werden, dass länderspezifische Regelungen bestehen können und dass die Vorgaben durch die Umsetzung der europäischen Rahmengesetzgebung ständig angepasst werden müssen.

Das Erkennen und Bewerten von Schadstoffen erfordert langjährige Erfahrung. Somit sei die dringende Empfehlung ausgesprochen, zur Beur-

teilung von Bestandsobjekten erfahrene Sachverständige hinzuzuziehen.

Der Untersuchungsumfang hängt direkt mit der Motivation des Bauherren zusammen, also damit, ob die Immobilie mit oder ohne Baumaßnahme weiter genutzt werden soll, ob ein Rückbau geplant ist oder ob eine Wertermittlung erstellt werden soll. Das jetzt vorliegende neue Heft Nr. 43 der (grünen) AHO-Schriftenreihe bietet einen Maßnahmenkatalog für ein systematisches Handeln und ermöglicht somit ein durchdachtes Herangehen an die jeweilige Aufgabenstellung.

Die Zusammenstellung beginnt bei der Risikoanalyse sowie der Auswertung der Historie und Erfassung der Ist-Situation und geht dann über in die technische Erkundung und die Arbeitsschritte Planung, Ausschreibung und Überwachung inklusive Dokumentation.

Im zweiten Teil des Heftes werden Empfehlungen für eine Honorierung von Gutachter- und Planungsleistungen zur Schadstofferkundung und -sanierung gemacht, die nach Auffassung der Autorinnen und Autoren nicht durch die HOAI abgedeckt wird.

Das Heft ist unter www.aho.de/Schriftenreihe bestellbar.

10 | REGIONALE BDG-MITGLIEDERTREFFEN

BAYREUTH

An jedem 2. Dienstag eines Monats treffen sich ab 19:00 Uhr Kollegen und Kolleginnen aus Universität, Behörden und Büros aus Bayreuth und Umgebung zu einem geselligen Geo-Stammtisch. Treffpunkt in den Sommermonaten ist der Biergarten „Herzogkeller“ in der Hindenburgstr. 9. Auskunft: rs.keyssner@t-online.de oder manfred.piewak@piewak.de.

BERLIN-POTSDAM

Geowissenschaftler aus dem Raum Berlin/Potsdam treffen sich alle 4–6 Wochen. Es werden fachlich orientierte Vorträge gehalten mit anschließender Diskussion in lockerer

Runde. Auskunft: Dr. Hellfried Petzold, E-Mail: hellfriedpetzold@online.de.

BOCHUM

Die BDGeorunde / der BDG-Stammtisch trifft sich in unregelmäßigen Abständen z. Zt. drei bis vier Mal im Jahr, jeweils mittwochs um 20 Uhr in der „Markt-Börse“ in Bo.-Langendreer. Auskunft: Martin Kieron, E-Mail: kieron@geoberuf.de.

BRAUNSCHWEIG-HANNOVER

Der Geo-Stammtisch im Raum Braunschweig-Hannover findet jeden ersten Donnerstag eines Monats statt. Treffpunkt jeweils in der Rheinischen Republik (Ziegenmarkt 2, Braunschweig) um 19:30

Uhr. Es dürfen sich neben Geowissenschaftlern und Geowissenschaftlerinnen aus Braunschweig und Hannover auch alle aus Celle, dem Harz, Göttingen und Salzgitter angesprochen fühlen. Nicht-BDG-Mitglieder sind auch herzlich eingeladen.
Auskunft: Lucas Holl, lucasholl94@gmail.com

HALLE / Saale

Der Geostammtisch trifft sich jeden ersten Dienstag der geraden Monate ab 19 Uhr in „Wenzel Prager Bierstuben“, Große Nikolaistr. 9 – 11, 06108 Halle; Tel.: 0345/47049980. Auskunft: Reinhard Schmid, E-Mail: schmidrms@aol.com, Tel.: 0345/7766065.

KARLSRUHE

In Karlsruhe treffen sich BDG-Mitglieder und weitere Interessenten alle zwei Monate im „Badisch Brauhaus“, Stephaniestr. 38-40. Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme.

Auskunft: Oscar Sztatecsny (oscarsztatecsny@arcor.de) und Damien Guth (damienguth@web.de).

LEIPZIG

Ort: Kaiserbad, Karl-Heine-Straße 93, 04229 Leipzig
Auskunft: Thomas Henkel, info@henkel-thomas.de

MAGDEBURG

Der Stammtisch der Geowissenschaftler in Magdeburg lädt in die Gaststätte „Zum Lindenweiler“ in der Vogelbreite 27 in Magdeburg ein. Der Stammtisch findet immer dienstags um 19:00 Uhr statt und beginnt mit einem 30 bis 60-minütigen Vortrag. Teilnehmen können nicht nur Geowissenschaftler, sondern alle interessierten Kollegen. Der Eintritt ist frei, Essen und Getränke sind von jedem Teilnehmer selbst zu bezahlen.

Auskunft: Dirk Munstermann, Tel.: 039200-76222, und Dirk Hillmann, Tel.: 0175-5927449, E-Mail: dirkhillmann@t-online.de.

MITTELRHEIN

Die Geowissenschaftler der Region Mittelrhein treffen sich nach Einladung.

Auskunft: Horst Weier, Tel.: 02628/3721, E-Mail: weier-waldesch@t-online.de

MÜNCHEN

Der Münchener BDG-Stammtisch trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat im Restaurant „Hirschgarten“ in München.

Auskunft: Carl Schall, Tel.: 08104/647971, E-Mail: carljschall@aol.com

RHEIN-MAIN

Der Rhein-Main-Stammtisch trifft sich in unregelmäßigen Abständen an wechselnden Orten.

Auskunft: Dipl.-Geol. Alexander Streb, Geotechnik-Team Mainz GmbH, alex.streb@googlemail.com

SAAR

Geowissenschaftler, Geowissenschaftlerinnen und Freunde der Geowissenschaften treffen sich alle zwei Monate zur „Georunde Saar“ in der Historischen Tabaksmühle, Julius-Kiefer-Straße 146, Saarbrücken. Die Treffen finden ab 19 Uhr jeden ersten Freitag eines ungeraden Monats statt (Änderungen an Feiertagen vorbehalten).

Auskunft: Dr. Friedwalt Weber, Tel.: 06806/49988-15.

SAUERLAND

Um Geowissenschaftler und Geowissenschaftlerinnen aus der Region zusammenzuführen und ihnen Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen zu bieten, hat sich in Lennestadt ein Stammtisch etabliert. Die Geowissenschaftler aus der Region treffen sich vierteljährlich. Auskunft: Dr. Michael Neumann, neumann@geoberuf.de

Gäste sind bei allen BDG-Treffen herzlich willkommen!

Ihr Weg zur/m Sachverständigen

Wir als erfahrene Sachverständige begleiten Sie dabei!

Erfahrene Sachverständige nach §18 BBodSchG begleiten Sie auf Ihrem Weg zur eigenen Notifizierung. Die Arbeit in Kleingruppen und die Möglichkeit des engen Austausches mit berufserfahrenen Referentinnen und Referenten bieten einen zentralen Mehrwert im Vergleich zu den bekannten Frontalveranstaltungen und Symposien.

Unsere Stärken für Ihre Aus- und Weiterbildung

- Schulung in kleinen Gruppen mit maximal 8 Teilnehmern
- Intensive persönliche Betreuung durch notifizierte Sachverständige nach §18 BBodSchG
- Individuelle Vereinbarung von Termin und Ort
- Einführung in die Sachverständigentätigkeit im Bodenschutz für Berufsanfänger
- Workshops für Sachverständigen Nachwuchs
- Kollegiale Fallbesprechungen im vertraulichen Rahmen
- Geo-Büros machen wir fit für die Akkreditierung



Wir freuen uns über Ihre Anfrage!
www.V18-ev.de · info@V18-ev.de

Das Siegel für
Qualität und Vertrauen.



11 | ANSPRECHPARTNER IM BDG

VORSTAND

Vorsitzender: EurGeol. MBA Andreas **Hagedorn**
(Industrie und Wirtschaft)
privat: Beckers Kamp 20, 49326 Melle,
E-Mail: hagedorn@geoberuf.de

1. stv. Vorsitzender Dr. Friedwalt **Weber**
(Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: ELS Erdbaulaboratorium Saar Institut
für Geotechnik und Umwelt GmbH, Am Heidstock
24, 66265 Heusweiler, Tel.: 06806-49988-15,
Fax: -49988-25,
privat: Burgstr. 12, 66809 Nalbach/Saar;
E-Mail: weber@erdbaulaborsaar.de

2. stv. Vorsitzender: Prof. Dr. Christoph **Hilgers**
(Hochschulen und Forschungseinrichtungen),
E-Mail: christoph.hilgers@kit.edu

3. stv. Vorsitzender: Dipl.-Geophys. Michael **Blum**
(Industrie und Wirtschaft)
privat: Am Klausberge 15, 37075 Göttingen; Tel.:
0031/681162960; E-Mail: ajbmjb2010@gmail.com

4. stv. Vorsitzender Dipl.-Geol. Martin **Kieron**
(Ämter und Behörden)
privat: Himmelohstr. 97, 58454 Witten;
Tel./Fax: 02302/43529

Schatzmeister: Dipl.-Min. Peter **Götzelmann**
dienstlich: GCG Götzelmann Consulting GmbH,
Lerchenweg 2, 86568 Hollenbach;
Tel.: 08257/9970995, Fax: 08257/9905859,
mobil: 0160/96236615; E-Mail: schatzmeister@
geoberuf.de
privat: Siedlungsweg 17, 86568 Hollenbach

Gemäß Satzung des BDG gehören dem geschäftsführenden Vorstand nach § 26 BGB der Vorsitzende, der 1. stv. Vorsitzenden und der Schatzmeister an.

Protokollführer: Dipl.-Geophys. Benno **Kolbe**
dienstlich: Rennweg 55, 90489 Nürnberg;
Tel.: 0911/537377, Fax: 0911/537376,
E-Mail: kolbe-geophysik@arcor.de

Pressereferent: n.n.

Redakteur: n.n.

BEIRAT

Dominic **Hildebrandt** (studentischer Vertreter)
Böhmerwaldstr. 3, 86842 Türkheim;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Angelina **Kemmerling** (studentische Vertreterin)
Klosterweg 28, Haus K2, E404, 76133 Karlsruhe;
E-Mail: studierende@geoberuf.de

Dipl.-Phys. Artur Wilhelm **Kolodziej** (Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: Geophysik Consultancy, Bahnhofstr.
50, 64401 Groß-Bieberau; Tel.: 06162/9133-10,
Fax: 06162/9133-84; E-Mail: geophysik@arcor.de

Dipl.-Geol. Ilka **Grotehusmann** (Geobüros und Freiberufler)
dienstlich: Geologische Beratung & Gutachten,
Am Schmerbroich 116, 53757 Sankt Augustin;
Tel.: 02241/9224480; E-Mail: i.grotehusmann@gmx.net

Prof. Dr. Lutz **Hecht** (Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Museum für Naturkunde, Invalidenstr.
43, 10115 Berlin; Tel.: 030/889140-8865;
E-Mail: lutz.hecht@mfn-berlin.de

Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (Hochschulen und Forschungseinrichtungen)
dienstlich: Universität Bremen, Fachbereich
Geowissenschaften, Postfach 330 440,
28334 Bremen; Tel.: 0421/21865004;
E-Mail: wolfbroz@uni-bremen.de

Dr. Manuel **Lapp** (Ämter und Behörden)
dienstlich: Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Halsbrücker
Straße 31a, 09599 Freiberg E-Mail: Manuel.Lapp@
smekul.sachsen.de
privat: E-Mail: funke-lapp@web.de

Torsten **Gorka** (Industrie und Wirtschaft)
privat: E-Mail: torsten.gorka@web.de

Dipl.-Geol. Christian **Kiesel** (Industrie und Wirtschaft)
dienstlich: Geo-data GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, 30827 Garbsen; Tel.: 05131/709998, Fax: 05131/709950; E-Mail: kiesel@geodata.de

KOOPTIERTE BEIRATSMITGLIEDER

BDG-Bildungsakademie, Markus **Rosenberg**
(siehe unten)

Deutsche Geologische Gesellschaft / Geologische Vereinigung, DGGV: n.n.

Deutsche Geophysikalische Gesellschaft, DGG: Arthur **Kolodziej** (siehe Beirat)

Verband für Geoökologie in Deutschland, VGÖD: Stephan **Eckert**
E-Mail: stephan.eckert94@googlemail.com

Deutsche Mineralogische Gesellschaft DMG: Dr. Klaus-Dieter **Grevel**
dienstlich: Institut für Geowissenschaften d. Univ., Bereich Mineralogie, Carl-Zeiss-Promenade 10, 07745 Jena; Tel.: 03641/948713; Fax: 03641/948702; E-Mail: klaus-dieter.grevel@rub.de

Verband Bergbau, Geologie und Umwelt, VBGU: Dipl.-Geol. Olaf **Alich**
dienstlich: Poststr. 30, 10178 Berlin; Tel.: 030/400542-70, Fax: 030/400542-71; E-Mail: info@vbgu.de

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute, GDMB: Dr. Christoph **Gauert**
dienstlich: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, E-Mail: gauert@lagb.mw.sachsen-anhalt.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

BDG-Geschäftsführer: Andreas **Günther-Plönes**
BDG-Geschäftsstelle, Lessenicher Straße 1, 53123 Bonn; Tel.: 0228/696601, Fax: 0228/696603; E-Mail: geschaeftsfuehrung@geoberuf.de;

AUSSCHÜSSE:

Ämter und Behörden (AÄB): n.n. (siehe BDG-Geschäftsstelle)

Freiberufler und Geobüros (AFG): Dr. Wolf **Heer**
dienstlich: Geotechnik Dr. Heer GmbH & Co KG,

Bühlerstr. 111 A, 66130 Saarbrücken;
Tel.: 0681/3799753, Fax: 0681/37997540,
E-Mail: gcg@gcg-dr-heer.de
privat: Höhenweg 5a, 66130 Saarbrücken,
Tel. mobil: 0172/6819331

Industrie und Wirtschaft (AIW): siehe BDG-Geschäftsstelle bzw. Forum Rohstoffgeologen

Geophysikalische Mess- und Beratungsunternehmen (AGMB): Dipl.-Geophys. EurGeol. Thomas **Schicht**

dienstlich: K-UTEC AG, Abt. Geophysik, Am Petersenschacht 7, 99706 Sondershausen; Tel.: 03632/610187, Tel. mobil: 0160/8279519; Fax: 03632/610105; E-Mail: thomas.schicht@k-utec.de;

Hochschule und Forschungseinrichtungen (AHF): Dr. Ulrike **Wolf-Brozio** (siehe Beirat)

BEAUFTRAGTE

House of Delegates der **AAPG** (American Association of Petroleum Geologists): Prof. Dr. Martin **Fleckenstein**
privat: Blücherstr. 3, 63739 Aschaffenburg, Tel.: 0621 3289230, Mobil: 01522 1634 791; E-Mail: mkfleckenstein@online.de

EFG (European Federation of Geologists): n.n.

National Vetting Committee der EFG: EurGeol. Dr. Bernd **Schürmann** (siehe Forum Rohstoffgeologen)

Datenschutz: Dr. Rüdiger **Stritzke**, E-Mail: datenschutz@geoberuf.de

ARBEITSKREISE UND FOREN

AK Umweltgeologie: Dipl.-Geol. **Uwe Schriefer**
privat: Noltenburg 5 A, 30890 Barsinghausen, Tel.: 05105-66 19 99, E-Mail: info@geologe-schriefer.de

AK Georisiken: Dipl.-Geol. Thomas **Jossen**
dienstlich: Spitzlei & Jossen Ingenieurgesellschaft mbH, Fichtenweg 3, 53721 Siegburg; Tel.: 02241/9192-0; E-Mail: info@geologie.de

Forum Geoinformationstechnologien: EurGeol. Dipl.-Geol. Heinz **Elfers**
privat: Ringstr. 18, 41812 Erkelenz; Tel.: 02431/1611, E-Mail: elfers-erkelenz@t-online.de

Forum Rohstoffgeologen des AIW: EurGeol. Dr. Bernd **Schürmann**

privat: Hemmerder-Dorfstr. 78 B, 59427 Unna; Tel. mobil: 0172/3258211; E-Mail: amstra@t-online.de

Forum Internationale Zusammenarbeit und Geoethik: EurGeol. Dr. Michael **Neumann**,
E-Mail: neumann@geoberuf.de

Kassenprüfer:

Dr. Franz **Richter**, Postfach 1453,
53888 Mechernich; Tel.: 024840/9190646;
E-Mail: richter-mechernich@t-online.de
EurGeol. Hubert **Wolfgarten**, Bergstr. 7,
52391 Vettweiß, Tel.: 02252 14 56;
E-Mail: info@geologe-wolfgarten.de

BDG-BILDUNGS-AKADEMIE:

Präsident: Dipl.-Geol. Markus **Rosenberg**
Fridolinstr. 23, 50823 Köln; Tel. p.: 0221/9559833;
d.: 0221/54020193; Mobil: 0151/12779057;
E-Mail: mr@rosenberg-geo.de

Schatzmeister: Peter **Götzelmann**,
E-Mail: schatzmeister@geoberuf.de

Geschäftsführer: Dr. Hans-Jürgen **Weyer**
Klosterrather Straße 2 – 4, 52134 Herzogenrath;
E-Mail: weyer@geoberuf.de



DAS SEMINARPROGRAMM 2023

SEMINAR	TERMIN	ORT
9. Meggener Rohstofftage - on Tour	13. - 15.09.2023	Wolfach
Mantelverordnung - Umsetzung EBV und neue BBodSchV	21.09.2023 22.09.2023	Bonn
Abfallprobenahme nach LAGA PN 98 mit Sachkundenachweis und praktischer Übung	10.10.2023	Bonn
Beprobung von Boden u. Bodenluft	11.10.2023	Bonn
Die Bodenansprache	12.10.2023	Bonn
Raumluft-Probenahme: Theorie u. Praxis	09.11.2023	Bonn
Ressourcen- und Reservenbewertung von mineralischen Lagerstätten nach internationalen Reporting Standards	08.12.2023	Essen
Online-Anmeldung und die detaillierten Seminarankündigungen unter: www.die-ba-bdg.de BDG-Bildungsakademie e. V. Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn Telefon: 0228 696601 info@die-ba-bdg.de	Zehn Prozent Frühbucherrabatt bei Anmeldung zwei Monate vor Anmeldeschluss	



Die Bildungsakademie des BDG
Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V.



9TH MEGGEN RAW MATERIAL DAYS ON TOUR

13.–15. September 2023



Sachtleben Bergbau
Verwaltungs-GmbH

TRACTO



Sachtleben Bergbau
— ein Unternehmen der SACHTLEBEN BERGBAU G. & CO. KG —

TRACTO

Exkursionen

13. September 2023 · 8:00 am – 5:00 pm

EINFÜHRUNG UND EXKURSIONEN

Begrüßung und Eröffnung in der Schlosshalle Wolfach

EurGeol. Dr. Michael Neumann, Natural Resources Consulting, Lennestadt

Begrüßung

Bürgermeister Thomas Geppert

Vorstellung Sachtleben Bergbau

R. Mauerlechner, Sachtleben Minerals GmbH & Co. KG, Hausach

Update Geologie der Grube Clara

EurGeol. Dr. Ana Rieger, Sachtleben Minerals GmbH & Co. KG, Hausach

Bergbau in der Grube Clara

T. Weißenfels / P. Schleibach, Sachtleben Bergbau GmbH & Co. KG, Wolfach

Aufbereitung in Wolfach

G. Jehle / U. Schmid, Sachtleben Bergbau GmbH & Co. KG, Wolfach

Sicherheitseinweisung

E. Elbers, Sachtleben Bergbau GmbH & Co. KG, Wolfach

Diverse Exkursionen

- Grube Clara (unter Tage) (Anfahrt mit eigenem PKW zum Ausgangspunkt)
- Aufbereitung Wolfach (Anfahrt mit eigenem PKW zum Ausgangspunkt)
- Vortrag Haldenwirtschaft, Renaturierung & Altbergbau (Schlosshalle Wolfach)

Grillabend im Hof der Schlosshalle in Wolfach auf Einladung der Sachtleben Bergbau GmbH & Co. KG

*Sachtleben Bergbau
Verwaltungs-GmbH*

**Confer-
ence day**

14. September 2023 · 8:30 am – 6:00 pm

RAW MATERIAL PROJECTS IN GERMANY AND EUROPE

Future Global Mineral Resources: the 2023 perspective

Prof. Lluís Fontboté, University Geneva, Switzerland

Relationships between orogenesis and ore deposit formation in the Black Forrest

Prof. Dr. Benjamin Walter, KIT, Karlsruhe

A new look at mineral systems in the Erzgebirge

Prof. Dr. Jens Gutzmer, Helmholtz-Institut, Freiberg

The copper project Twiste

Jochen Hasse, Sachtleben Bergbau Verwaltungs-GmbH, Lennestadt

Mineral deposit of Italy with special emphasis on industrial minerals

EurGeol. David Govoni, Unicalce Group, Italy

Throughput rationalization. i.e. what plan throughput should be planned for a specific resource

David Tutton, Consultant Mining Engineer, Dierdorf

Re-opening of the Käfersteige Fluorspar Mine

Simon Bodensteiner / Peter Geerds, Deutsche Flussspat GmbH, Pforzheim

Exploration, new development mining in Hochfilzen (Austria)

Christoph Stranzl, RHI Magnesita, Wien

Mechanized solutions for rapid mine developments in hard rock

Gabriel Lehmann / Patrick Rennkamp, Herrenknecht AG, Schwanau

Owl Eye System: a system for permanent volume measurement of bulk materials

Quirin Kraus / Severin Kraus, Sachtleben Technology, Bad Lauterberg

United Nations Framework Classification for Resources – Case Study Base Metal Tailings Storage Facility Bollrich, Germany

Dr. - Ing. Rudolf Suppes, Holcim GmbH, Dotternhausen



Sachtleben Bergbau
Verwaltungs-GmbH

TRACTO

**Short
Course**

15. September 2023 · 9:00 am – 5:00 pm

A PRACTICAL INTRODUCTION TO GEOCHEMICAL EXPLORATION TARGETING USING EXPLORATORY DATA ANALYSIS

Lecturer

EurGeol. Dr. Benedikt Steiner, XPLORE Global Ltd., United Kingdom

This short course will introduce basic concepts of geochemical exploration targeting and will provide the necessary skills for exploration and mining geologists to work with large surface or drillhole geochemical datasets. After a short introduction to the principles of primary and secondary geochemical dispersion, key exploration sampling techniques will be introduced, supported by global industry examples from soil, stream sediment and drilling campaigns. In addition, basic and advanced geochemical data ‘crunching’ techniques will be introduced in the context of interpreting element associations and lithochemical populations, relevant to identifying mineral systems. The acquired knowledge will be solidified by a practical ioGas software demonstration and exercise using stream sediment data from a European metallogenic province.



*Training course endorsed by the
European Federation of Geologists*

REGISTRATION

<input type="checkbox"/>	Exkursionen / Vortrag 13. September 2023 8:00 am – 5:00 pm	<input type="checkbox"/>	Teilnahme am Grillabend 6:00 pm
Grubenfahrt Clara (Anfahrt eigener PKW zum Ausgangspunkt)	Haldenwirtschaft, Renaturierung & Altbergbau (Schlosshalle Wolfach)	Besichtigung der Aufbereitung in Wolfach (Anfahrt eigener PKW)	
<input type="checkbox"/> 10:00 am	<input type="checkbox"/> 10:00 am	<input type="checkbox"/> 10:00 am	
<input type="checkbox"/> 2:00 pm	<input type="checkbox"/> 2:00 pm	<input type="checkbox"/> 2:00 pm	
<input type="checkbox"/> Registration fee 270 EUR	<input type="checkbox"/> BDG Members/ EurGeol. 200 EUR	<input type="checkbox"/> Members of cooperating organisations* 235 EUR	
<input type="checkbox"/>	Conference day 14. September 2023 8:30 am – 6:00 pm	Sessions Raw Material Projects in Germany and Europe	
<input type="checkbox"/> Registration fee 345 EUR	<input type="checkbox"/> BDG Members/ EurGeol. 275 EUR	<input type="checkbox"/> Members of cooperating organisations* 310 EUR	
<input type="checkbox"/> 25 EUR Dinner Hotel Hecht, Wolfach 6:00 pm			
<input type="checkbox"/>	Short Course 15. September 2023 9:00 am – 5:00 pm	A Practical Introduction to Geochemical Exploration Targeting Using Exploratory Data Analysis	
<input type="checkbox"/> Registration fee 345 EUR	<input type="checkbox"/> BDG Members / EurGeol. 275 EUR	<input type="checkbox"/> Members of cooperating organisations* 310 EUR	
<p style="color: #008080;">When booking multiple days the fee will be reduced by 50 % per additionally booked event. The number of participants for the fieldtrips, esp. for underground, is limited. Seats will be assigned in order of application. Meals for registered peoples included.</p> <p>10 % early bird reduction by registration before 16. June 2023.</p> <p>Deadline for registration: 16. August 2023</p> <p>*Cooperating organisations</p> <p> <input type="checkbox"/> DGGV <input type="checkbox"/> PalGes <input type="checkbox"/> DEUQUA <input type="checkbox"/> DMG <input type="checkbox"/> OGV <input type="checkbox"/> VGöD <input type="checkbox"/> ITVA <input type="checkbox"/> DGG <input type="checkbox"/> VBGU <input type="checkbox"/> DGFZ <input type="checkbox"/> DTTG <input type="checkbox"/> RBV <input type="checkbox"/> EFG <input type="checkbox"/> GDMB <input type="checkbox"/> GDCh </p>			

REGISTRATION

Name	First Name	Title
E-mail		
<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>		
Invoice adress		
<input type="checkbox"/> I accept the terms and condition (see www.die-ba-bdg.de).		
<input type="checkbox"/> I have read and accept the privacy policy.		
Date, Place	Signature	



BDG
**Berufsverband Deutscher
 Geowissenschaftler e. V.**

Lessenicher Straße 1
 53123 Bonn
 Tel. +49 228 69 66 01
bdg@geoberuf.de
www.geoberuf.de



DIE!BA
**Bildungsakademie des Berufsverbandes
 Deutscher Geowissenschaftler e. V.**

Lessenicher Straße 1
 53123 Bonn
 Tel. +49 228 69 66 01
info@die-ba-bdg.de
www.die-ba-bdg.de

MANTELVERORDNUNG – UMSETZUNG EBV UND NEUE BBODSCHV

Die Verwertung von mineralischen Bauabfällen wird ab dem 1. August 2023 bundesweit grundlegend neu geregelt. Es werden die vor über 20 Jahren eingeführten Regelungen der LAGA M20 sowie zahlreiche länderspezifische Regelungen ersetzt. Die Bundesbodenschutzverordnung wird komplett ersetzt. Somit kommen auf alle, die mit der Entsorgung mineralischer Abfälle befasst sind, Neuerungen und Änderungen in den Vorgaben und Arbeitsabläufen zu. Um mineralischen Reststoffen wie Boden, Bauschutt, Aschen und Schlacken im Sinne einer der Kreislaufwirtschaft ein zweites „Leben“ zu ermöglichen, wurde die Mantelverordnung verabschiedet. Die wichtigsten Teile davon sind die Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und die neue Bodenschutzverordnung (BBodSchV). Im jahrelangen Prozess der Entstehung der Mantelverordnung mussten die Belange der Bauwirtschaft und die Anforderungen einer schadlosen Verwertung im Sinne der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden. Insbesondere waren hier der Boden- und Grundwasserschutz maßgebend. Deshalb ist der „Mantel“ sehr umfangreich geraten und wird für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen.

SCHWERPUNKTE

Ziel des Seminars ist, ein grundlegendes Verständnis der neuen EBV und der neuen BBodSchV zu vermitteln sowie den Einstieg in die persönliche Einarbeitung zu erleichtern. Es soll ein Überblick über die Regelungen gegeben und dargestellt werden, wie die Verordnungen in sonstige Regelungen in Deutschland eingreifen (Kreislaufwirtschaftsgesetz, Gewerbeabfallverordnung, Deponieverordnung etc.). Als wesentliche Neuerungen werden neue Materialwerte und neue analytische Verfahren eingeführt, weshalb diesen ein großer Teil des Seminars gewidmet wird. Aus der BBodSchV werden die Belange des vorsorgenden und des nachsorgenden Bodenschutzes aufgearbeitet, wobei hier der Schwerpunkt auf die Veränderungen gegenüber der alten Verordnung gelegt wird.

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Sachverständige aus Ingenieurbüros, Geowissenschaftler, Vertreter von Baufirmen und Behörden, Planer und Architekten für Rückbau- und Tiefbaumaßnahmen

WANN	WO	REFERENT
21.09.2023 22.09.2023	Bonn	Dipl.-Geogr. Philipp Schwarz

TEILNAHMEGEBÜHR

PRÄSENZ	ONLINE
345 € (regulär)	325 € (regulär)
310 € (reduziert)	290 € (reduziert)
275 € (BDG-Mitglieder)	255 € (BDG-Mitglieder)

ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
24.08.2023	24.06.2023

ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE

ABFALLPROBENAHME NACH LAGA PN 98 MIT SACHKUNDENACHWEIS UND PRAKTISCHER ÜBUNG

Die Probenahme ist ein zentrales Element der Analyse und Deklaration von Abfallproben. Für die Probenahme von Abfällen nach LAGA PN 98 ist ein Sachkundenachweis notwendig, der durch eine entsprechende Schulung erworben werden kann. Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern eine normen- und akkreditierungsgerechte Herangehensweise an die Planung und Durchführung der Probenahme von Abfall unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des „Fachmoduls Abfall“ im gesetzlich geregelten Bereich zu vermitteln. Es werden nationale und internationale Standards vorgestellt und praktische Hinweise von einem erfahrenen Diplom-Geologen und langjährigen Gutachter gegeben. Darüber hinaus werden die Anwendungsgrenzen der Verfahren aufgezeigt, Hinweise zur Qualitätssicherung gegeben sowie die Abgrenzung zur LAGA M 20 vorgenommen. Für die Diskussion von Problemen und Fragen ist ausreichend Zeit vorhanden. Nach einer erfolgreichen Abschlussprüfung erhält jeder Teilnehmer einen personenbezogenen Sachkundenachweis.

SCHWERPUNKTE

Grundlagen der Probenahme, Normenübersicht · Qualitätsmanagement · Anforderungen des Fachmoduls Abfall · Anforderungen der LAGA PN 98 · Planung der Probenahme · Durchführung der Probenahme · Probenhandhabung vor Ort · Nachbereitung der Probenahme, Dokumentation · Unsicherheit der Probenahme

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponiebetreiber

WANN	WO	REFERENT
10.10.2023	Bonn	Dipl.-Geol. Dr. Thorsten Spirgath
TEILNAHMEGEBÜHR		ANMELDUNG
345 € (regulär) 310 € (reduziert) 275 € (BDG-Mitglieder)		Anmeldung unter www.die-ba-bdg.de
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
12.09.2023		12.07.2023
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

BEPROBUNG VON BODEN UND BODENLUFT

Die neue BBodSchV fordert ab 2028 verpflichtend eine Akkreditierung für Bodenprobenahmen. Ziel dieses Sachkundelehrgangs ist es, Ihnen eine normen- und akkreditierungsgerechte Herangehensweise an die Planung und Durchführung der Probenahme im Umweltbereich (Boden und Bodenluft), unter Berücksichtigung der Anforderungen der Notifizierung (Fachmodule), zu vermitteln. Es werden nationale und internationale Standards vorgestellt und praktische Hinweise von einem erfahrenen Diplom-Geologen und langjährigen Begutachter gegeben. Darüber hinaus werden die Anwendungsgrenzen der Verfahren aufgezeigt und Hinweise zur Qualitätssicherung gegeben. Ausreichend Zeit für Diskussionen ist eingeplant. Abgerundet wird dieser Sachkundelehrgang durch einen Praxisteil mit Demonstrationen der Probenahme durch einen erfahrenen Praktiker.

SCHWERPUNKTE

Planung der Probenahme · Festlegung von Mess- und Probenahmepunkten / Beprobungsraster / horizontale und vertikale Probenverteilung · Errichtung / Anlegen von Probenahme-Aufschlüssen (Bohrungen, Schürfe, Gräben) · Entnahme von ungestörten Proben / Rückstellproben · Probenhomogenisierung und -teilung · Zusammenstellen von Mischproben · Einsatzbereiche der Bodenluft-Probenahme · Anforderungen an die Messstelleneinrichtung (Pegel- und Gas-Messstellen) · Anforderungen an die Probenahme bei temporären und stationären Bodenluft-Messstellen · Charakterisierung, Vorzüge und Grenzen einzelner Probenahmeverfahren · Verschiedene Probenahme-Medien

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Mitarbeiter in Ingenieurbüros, Laboratorien, Recyclingunternehmen, Abfallverbänden, Umweltämtern, Vollzugsbehörden und Deponienbetreiber

WANN	WO	REFERENT
11.10.2023	Bonn	Dipl.-Geol. Dr. Thorsten Spirgath
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ		ONLINE
345 € (regulär)		325 € (regulär)
310 € (reduziert)		290 € (reduziert)
275 € (BDG-Mitglieder)		255 € (BDG-Mitglieder)
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
13.09.2023		13.07.2023
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

DIE BODENANSPRACHE

Die Bodenansprache ist u.a. notwendig für die Aussagefähigkeit und die Bewertung der Untersuchungsergebnisse von Böden, da zulässige Schadstofffrachten teilweise von der Bodenart abhängig sind. Nach einer allgemeinen Einführung in die Thematik (Normen und Regelwerke, Wirkungspfade gemäß BBodSchV, Aufschlussverfahren) werden in diesem Seminar die Unterschiede zwischen Bodentypen und Bodenarten an anschaulichen Beispielen erläutert. Es wird die Vorgehensweise bei der Bodenartbestimmung gezeigt und anschließend durch die Teilnehmer im praktischen Teil vertieft.

Ziel des Praxisseminars ist es, praxisnah die Bodenansprache u.a. durch den Einsatz der Bodenkundlichen Kartieranleitung (KA 5) und anderer Regelwerke zu vermitteln. Weiterhin soll ein Verständnis für Bodentypen und Bodenarten gegeben werden, ein grundlegendes Werkzeug, das für die Bodenansprache unerlässlich ist.

An typischen Bodenproben wird die bodenkundliche Ansprache geübt (u.a. Fingerprobe, Bodenfarbe und Substratansprache).

SCHWERPUNKTE

Normen und Regelwerke für die Bodenprobenahme; vor- und nachsorgender Bodenschutz, Wirkungspfade; Planung und Durchführung der Bodenprobenahme (Bodenaufschlüsse) · Begriffsbestimmungen, Abgrenzung zur Bodenart, Klassifizierung, Benennung · Bodenarten · Begriffe, Kennzeichnung, Bestimmung · Bodenansprache · Durchführung, Dokumentation (Probenahmeprotokoll) · Praktische Übungen zur Bestimmung von Bodenarten

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Ingenieurbüros und Labore, die Bodenansprachen aktiv im Rahmen der Probenahme ausüben und die Nachweise zur bodenkundlichen Ansprache im Rahmen von Akkreditierungen benötigen

WANN	WO	REFERENT
12.10.2023	Bonn	Dipl.-Geol. Dr. Thorsten Spirgath

TEILNAHMEGEBÜHR

PRÄSENZ	ONLINE
345 € (regulär)	325 € (regulär)
310 € (reduziert)	290 € (reduziert)
275 € (BDG-Mitglieder)	255 € (BDG-Mitglieder)

ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
14.09.2023	14.07.2023

ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE

RAUMLUFT-PROBENAHME THEORIE UND PRAXIS

Das Seminar bietet eine Einführung in die Raumlufthprobenahme von Asbest, VOCs, Aldehyde und Ketone, PCB, PAK und PCP.

SCHWERPUNKTE

Allgemeines zur Raumlufthprobenahmetchnik · Allgemeine Regeln der Raumlufthprobenahme vor, während und nach der Probenahme · Aufgabenstellung und Richtlinien-Werke · Methodik und Durchführung · Vorbereitung und Durchführung der Probenahme · Dokumentation und Nachbereitung.

ZIELGRUPPE /BESONDERS GEEIGNET FÜR

Berufseinsteiger, Geowissenschaftler im Beruf , Ingenieure, Behördenvertreter

WANN	WO	REFERENT
09.11.2023	Bonn	Dipl.-Min. Peter Götzelmann Dipl.-Geol. Martin Honold
TEILNAHMEGEBÜHR		ANMELDUNG
345 € (regulär) 310 € (reduziert) 275 € (BDG-Mitglieder)		Anmeldung unter www.die-ba-bdg.de
ANMELDESCHLUSS		10 % FRÜHBUCHERVORTEIL
12.10.2023		12.08.2023
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

RESSOURCEN- UND RESERVENBEWERTUNG VON MINERALISCHEN LAGERSTÄTTEN NACH INTERNATIONALEN REPORTING STANDARDS

Die verlässliche Wertermittlung von Lagerstätten ist heutzutage im Zuge der zunehmenden Globalisierung der Rohstoffmärkte und für die Projektfinanzierung ein essenzieller Faktor. Nach Börsenskandalen war es erforderlich geworden, Bewertungssysteme für Rohstoffvorkommen zu entwickeln, die einheitlichen Kriterien folgen. Diese sollen auf breiter Basis anwendbar und auch für fachfremde Evaluatoren eindeutig nachvollziehbar sein. Eine kontinuierliche Annäherung und Weiterentwicklung hierfür entwickelter Standards, wie der australische JORC, der kanadische CIM, der europäische PERC oder die UN-Klassifikation UNFC, ist dabei erforderlich. Insbesondere für börsennotierte Explorations- und Bergbauunternehmen ist es notwendig, ihre Ressourcen und Reserven regelmäßig konform den an den jeweiligen Börsen akzeptierten Standards öffentlich zu berichten, und auch für Investoren und zur Finanzierung des Bergbaubetriebes ist eine konforme Bewertung maßgeblich. Bei der Bewertung von Lagerstätten spielen vielfältige Kriterien eine Rolle, Grundlagen hierfür bilden insbesondere die Geologie des Vorkommens und der Grad der Exploration.

SCHWERPUNKTE

Kriterien der Lagerstättenbewertung · Übersicht über internationale Bewertungssysteme und ihre Entwicklung · Wie unterscheiden sich Explorationsergebnisse, Ressourcen und Reserven? · Datenerhebung, -validierung und Interpretation von Explorationsergebnissen · Grundlagen der Geostatistik für die Lagerstättenbewertung · Ressourcen- und Reservenermittlung nach internationalen Standards · Einflussfaktoren auf die Ressourcen- und Reservenbewertung · Explorationsmethoden · Fallbeispiele

ZIELGRUPPE / BESONDERS GEEIGNET FÜR

Geowissenschaftler im Beruf und Hochschulabsolventen, die eine Arbeit im internationalen Bergbau anstreben oder mit Lagerstättenbewertung konfrontiert werden

WANN	WO	REFERENT
08.12.2023	Essen	Dipl.-Geol. Torsten Gorka
TEILNAHMEGEBÜHR		
PRÄSENZ 345 € (regulär) 310 € (reduziert) 275 € (BDG-Mitglieder)	ONLINE 325 € (regulär) 290 € (reduziert) 255 € (BDG-Mitglieder)	
ANMELDESCHLUSS	10 % FRÜHBUCHERVORTEIL	
10.11.2023	10.09.2023	
ANMELDUNG UNTER WWW.DIE-BA-BDG.DE		

BDG-MITTEILUNGEN

Herausgeber: Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG, Bonn

Redaktion: Andreas Günther-Plönes, Petersberg (agp.), Lena Hoppe, Bonn (lh.), Benno Kolbe, Nürnberg (bk.), Ellen Mallas, Bonn (em.), Michael Neumann, Lennestadt (min.), Horst Weier, Waldesch (hw.), Hans-Jürgen Weyer, Herzogenrath (hju.)

Die **BDG-Mitteilungen** erscheinen zwei Mal im Jahr in einer Auflage von zur Zeit 2.500 Exemplaren. Sie sind für die Mitglieder des BDG bestimmt; der Jahresbeitrag berechtigt zum Bezug. Die nächste Ausgabe der BDG-Mitteilungen (Nr. 142) erscheint Ende Januar 2024. Redaktionsschluss hierzu ist der 15.12.2023, Anzeigenschluss der 30.12.2023.

Die **Redaktion** macht darauf aufmerksam, dass die unter einem Namen oder einem Namenszeichen in den Mitteilungen erscheinenden Artikel persönliche Meinungen und Ansichten enthalten können, die nicht mit der Meinung und der Ansicht des BDG übereinstimmen müssen.

Die **Autoren** sind für Form und Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. Einsender von Manuskripten, Leserbriefen etc. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung ihrer Zuschrift einverstanden und treten die Rechte an ihrem Artikel an den BDG ab. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für unverlangte Einsendungen.

Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Trotz sorgfältigen Korrekturlesens sind Druckfehler nicht auszuschließen. Fehler können aufgrund des Textverarbeitungssystems insbesondere bei Silbentrennungen geschehen. Hier bittet die Redaktion um Verständnis.

Angaben zu Preisen, Terminen usw. erfolgen ohne Gewähr. Zuschriften, Anzeigen, Büchersendungen, Stellenangebote usw. richten Sie bitte an die BDG-Geschäftsstelle.

Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler e.V., BDG

Geschäftsstelle:
Lessenicher Straße 1
53123 Bonn
Tel.: 0228/696601
Fax: 0228/696603
E-Mail: geschaeftsfuehrung@geoberuf.de
Internet: www.geoberuf.de

Geschäftsführer:
Andreas Günther-Plönes, Petersberg

Geschäftszeit:
Mo.- Fr., 9 – 16 Uhr

Bankverbindung:
Volksbank Bonn e.G.
IBAN: DE80 380 601 861 003 666 014
BIC: GENODED1BRS

Die Redaktion dankt den Inserenten und bittet die Leser, die Inserate zu berücksichtigen.

GW Web[®]

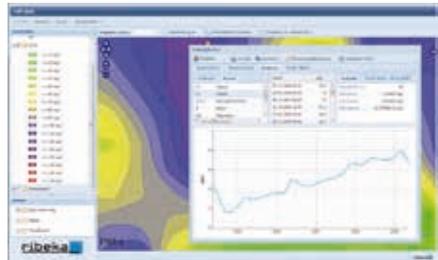
Mit GW-Web[®] gehen Ihre Grundwasserdaten online.
Publizieren Sie Ihre Daten direkt aus GW-Base[®] heraus
im Internet!

GW-Web[®] ist die moderne Web-Anwendung zur Veröffentlichung von Wasser- und Umweltinformationen aus GW-Base[®] im Internet.

Tauschen Sie Daten online mit Partnern aus, informieren Sie ausgesuchte Benutzerkreise oder stellen Sie der Öffentlichkeit gezielt Informationen zur Verfügung.

- Messstellen Stammdaten
- Wasserstandsdaten
- Förderdaten
- Analysedaten
- Klimadaten
- Loggerdaten
- Zeitreihendiagramme und Gleichenpläne
- Geologische Profilschnitte
- Dokumente

GW-Web[®] ist weltweit einsetzbar und mit allen Internet-Browsern kompatibel.



Testen Sie hier: www.gw-web.ribeka.com

Benutzername: gast1
Passwort: gast1



BERUFSVERBAND DEUTSCHER GEOWISSENSCHAFTLER E.V.

Lessenicher Straße 1 · 53123 Bonn
Telefon 02 28 / 69 66 01
E-Mail bdg@geoberuf.de · www.geoberuf.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post